MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

122 (5.5.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74850

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 122. Donnerstag, 5. Mai 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Der nationalliberale Wahlaufruf.

Wie die Fliegen über den Honig, sind jetzt die anderen Parteien über den nationalliberalen Wahlaufruf hergefallen; einige sind mißtrauisch, andere nörgeln an einzelnen Sätzen herum, und ein demokratisches Blatt leistet sich die Sätze: „Die nationalliberale Partei macht in ihrem Wahlaufruf etliche Verbeugungen nach links und die doppelte Zahl Verbeugungen nach rechts. Wir sehen bei der Vorbereitung der Reichstagswahlen überwiegend Nationalliberale als Schleppenträger des Agrarierthums und der Konservativen."

Es lohnt sich kaum, auf diese bereits bekannten Verunglimpfungen, die wenig Neues bieten, einzugehen. Schon seit Monaten wußten demokratische, sozialdemokratische und klerikale Stimmen nicht genug zu erzählen von der vollständigen Auflösung, in der die nationalliberale Partei begriffen sein soll. Und doch hat der letzte nationalliberale Parteitag auf's neue Zeugniß vor dem Lande abgelegt, daß die Partei entschlossen und stark genug ist, ihren nationalen und liberalen Aufgaben sich mit Erfolg zu widmen und im wirthschaftlichen Streit, unter Beiseiteschiebung aller nach rechts oder links ausgleitenden extremen Tendenzen, die Gegensätze auszugleichen und berechtigte gewerbliche Interessen zu pflegen. Weiter hat der Parteitag bekundet, daß die Lücken nicht offen bleiben, wenn von den bisherigen Vorkämpfern des liberalen Bürgerthums nun die Ersten im Hinblick auf ihre hohen Tage, sich von dem Kampfplatze zurückziehen, auf dem sie fünfzig Jahre in Ehren gestanden. Sodann hat der Tag, der so rege aus allen Theilen des Reiches beschickt war, wie kein zweiter, und auf welchem unter dem Druck gemeinsamer Ueberzeugung auch das persönliche Zusammengehörigkeitsgefühl so lebendig Ausdruck gefunden, der nationalliberalen Partei die Gewähr gegeben, daß treue Erben der Ueberzeugungstreue und des Pflichtgefühls der scheidenden Führer bereit sind, in die Bresche zu treten.

Das ist das Facit des Delegirtentages, das mehr als 300 Delegirte mit den Mitgliedern der nationalliberalen Fraktionen des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses, und den neu aufgestellten Reichstagskandidaten heimwärts nehmen. Durchschlagend war besonders die Rede, womit Herr von Bennigsen die Berathungen des Wahlprogramms einleitete und die Basis abgrenzte, auf der sich die Durchberathung des Wahlaufrufs vollzog. Die Rede gab in großen Zügen die Geschichte des Ringens und Kämpfens des deutschen Bürgerthums und seine Mitwirkung an der Gründung und am Ausbau des Reiches; sie umschrieb auf dieser historisch gewordenen Grundlage die gegenwärtigen nationalen und liberalen Aufgaben im politischen und wirthschaftlichen Kampfe und wies klar die große Zahl der Aufgaben, welche in der Zukunft der Nationalliberalismus noch zu erfüllen hat. Es war in klassischer Formulirung ein Zeugniß vor dem Lande, wie getreu die nationalliberale Partei allezeit dem Gesammtwohl gedient. Aber auch eine Mahnung, mit voller Kraft an ehrenvolle Traditionen anknüpfend, weiter die treuen Dienstmannen der Reichsidee zu sein. Sie war schließlich eine Erinnerung zu rechter Zeit, auch unbekümmert um die Befehdung von Rechts und Links die Bahn der Pflicht vorwärts zu gehen.

Unter dem erhebenden Eindruck dieses politischen Zeugnisses vollzog sich die Durchberathung des Wahlaufrufes, der, wie bereits mitgetheilt, nur unwesentliche Veränderungen und Ergänzungen erfahren hat. Und was besonders bezeichnend für die Tagung war: in den sechsstündigen Berathungen des Zentralvorstandes ebenso wie die Erörterungen des Delegirtentages traten hinsichtlich der Politik der Partei materielle Meinungsverschiedenheiten nicht zu Tage, auch nicht bezüglich des wirthschaftlichen Programms! Alle Abänderungsvorschläge, die gemacht worden sind, waren aus taktischen Erwägungen motivirt. Bei den künftigen Handelsverträgen sollen die Interessen der Landwirthschaft „besser" gewahrt werden, wofür das Wort „nachdrücklich" gewünscht wurde. Den authentischen Erklärungen gegenüber, die dazu von Herrn von Bennigsen und dem Abgeordneten Möller gegeben worden sind, wird selbst der Gegner, wenn er loyal ist, nicht mehr anzweifeln können: daß damit die Partei für sich in Anspruch nimmt, nach bestem Können die wirthschaftlichen Interessen bei dem Abschluß der Handelsverträge verfolgt zu haben, und daß sie, wenn sie besser für die Landwirthschaft in Zukunft zu sorgen gewillt ist, soweit sich dies als nöthig erweist, in keinerlei Weise an den Grundlagen der Handelsvertragspolitik rütteln lassen wird. Und daß dies ein klares und unzweideutiges Programm ist, ergibt sich auch daraus, daß, nachdem man mit allen gegen 29 Stimmen die Fassung des Zentralvorstandes beibehalten, der ganze wirthschaftspolitische Theil des Wahlaufrufs mit allen gegen zwei Stimmen angenommen wurde.

Vor Allem aber hat die Tagung wieder in Erinnerung gebracht, daß der nationalgesinnte Liberalismus außer wirthschaftlichen noch ein ganzes Heer von sozialen und nationalen Pflichten zu erfüllen hat. In dieser Beziehung umschreibt das Wahlprogramm prägnant die lange Reihe der Aufgaben, welche jetzt im Vordergrund stehen, — und wenn es auch dadurch etwas an Kürze verloren, so enthält es auf der anderen Seite auch keine Lücke für gegnerische Unterstellungen, dagegen Anhaltspunkte genug, für die Einzelarbeit in den Wahlkreisen, die nun nach Erledigung der wenigen noch ausstehenden Kandidatenfragen mit allem Nachdruck einsetzen wird — was ja der Hauptzweck der Tagung war.

Kurze Nachrichten.

In Mannheim haben der demokratische Verein und der fiersinnige Verein den Stadtrath Karl Vogel als Reichstagskandidaten aufgestellt. Unsere frühere Nachricht, daß Herr Oskar Muser die Wiederannahme einer Kandidatur ablehne, hat sich somit trotz aller geschraubten Dementis bewahrheitet.

Im 7. badischen Reichstagswahlkreis ist seitens der Nationalliberalen Herr Oberst a. D. Rheinau von Karlsruhe als Kandidat aufgestellt worden. Das Zentrum und die Sozialdemokraten stellen wahrscheinlich wieder die früheren Kandidaten (Reichert und Geck), die Antisemiten den Dr. R. Vogel auf, während die Demokraten auf eine eigene Kandidatur verzichten, wahrscheinlich weil sie es nicht mehr darnach gelüstet, ziffermäßig den Nachweis liefern zu lassen, daß sie den Namen Volkspartei nur deßhalb führen, weil das Volk nicht hinter ihnen steht.

In den beiden Vorjahren kamen auf den badischen Bahnen im ganzen 75 Betriebsunfälle vor, mit einem Materialschaden von etwa 179,000 M. Es wurden bei diesen Unfällen 3 Personen getödtet und 52 verletzt, wobei auch unbedeutende Verletzungen mitgerechnet sind. (Bahnbedienstete befanden sich unter den Getödteten 2, unter den Verletzten 23). Weiterhin kamen im gleichen Zeitraum 268 Tödtungen und Verletzungen beim Eisenbahnverkehr, ohne den Begriff des Eisenbahnunfalls, vor.

Der Dampfer „Darmstadt" ist gestern Nachmittag mit 1400 Mann Ablösungsmannschaften für das Kreuzergeschwader nach Ostasien von Wilhelmshaven in See gegangen. Vizeadmiral Karcher hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung verließ die „Darmstadt" den Hafen.

Die andauernden Arbeiterbewegungen im Stuttgarter Baugewerbe, die theils auf Verkürzung der Arbeitszeit, theils auf anderweitige Regelung der Lohnverhältnisse gerichtet sind, haben jetzt eine Gegenbewegung unter den Meistern hervorgerufen. Eine Vereinigung sämmtlicher Baugewerksmeister Württembergs und event. ganz Süddeutschlands ist in die Wege geleitet.

Im preußischen Abgeordnetenhause wurde gestern der Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter in staatlichen Betrieben und darauf der Bericht der Eisenbahnverwaltung berathen.

Ein für die Sozialdemokraten recht unangenehmer Prozeß wurde neulich in Stettin zum Austrag gebracht. Wegen einer Streikgeschichte wurden neun Angeklagte mit Zuchthaus von 15 Monaten bis zu 3 Jahren und 17 mit Gefängniß von 6 bis 18 Monaten bestraft. Mehrere Arbeiter, die am Streik nicht theilnahmen, waren von den Genossen barbarisch gemißhandelt, einer war in rohester Weise umgebracht worden. Ein bitterer Vorgeschmack des Despotismus, der herrschen wird, wenn die Sozialdemokraten herrschen!

Wegen Aufhebung der Getreidezölle haben, wie gemeldet, die Sozialdemokraten interpellirt. Von jeher haben sie die besondere Fähigkeit besessen, viel mehr zu fragen, als füglich geantwortet werden kann. Die zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle, worauf es bei der Aktion ja wohl abgesehen ist, würde nach den „B. N. N." dem Uebel nicht die Spitze abbrechen. Der Zoll von $3^1/_2$ Mark für Roggen und Weizen spielt bei einer plötzlichen Hebung von 15—20 Mark begreiflicherweise nur eine sehr untergeordnete Rolle. Auch verfügt die Regierung beim besten Willen nicht über die Zaubermittel, eine über Nacht riesengroß angewachsene Weltkonjunktur, bei der auf die Fluth vielleicht ebenso rasch die Ebbe folgt, von sich aus einzudämmen. Das können sich natürlich auch die Sozialdemokraten selbst sagen, aber ihr Weizen blüht, wenn recht kräftig in irgend eine Kriegstrompete gestoßen werden kann. Hierzu müssen jetzt die Getreidepreise herhalten.

Aus dem Ruhrgebiet meldet man, daß dort eine Unternehmungslust herrscht, wie sie seit 25 Jahren, der berüchtigten Gründerzeit, nicht beobachtet wurde. In sämmtlichen Gewerben entstehen neue Anlagen. Im Vordergrund steht natürlich die Montanindustrie, die immer größere Dimensionen annimmt und dem ganzen Bezirk den Stempel des Großartigen und Imponirenden aufdrückt. Hand in Hand damit geht die Vermehrung der öffentlichen Verkehrsarten durch Ausbau eines dichten Netzes von elektrischen Straßenbahnen. Die Arbeitslöhne steigen in sämmtlichen Gewerben, aber auch — die Preise für Wohnungen und Lebensmittel. Die Sache hat ihre Kehrseite. Man kann sich nicht der Befürchtung entschlagen, was geschehen wird, wenn einmal der früher oder später unvermeidliche Rückschlag eintreten wird. Was soll dann mit den unter Umständen brodlos werdenden hunderttausend und mehr Arbeitern geschehen?

Die erste deutsche Schule ist in ist gestern in Tsingtau-Fort bei Kiaotschou eröffnet worden.

Der österr. Abgeordnete Dipauli erklärte, die österr. katholische Volkspartei habe ihren Standpunkt dahin geändert, daß auch sie die Aufhebung der Sprachenverordnungen fordere.

In Gaillac (Dep. Tarn in Frankreich) schlug sich ein sozialdemokratischer Bürgermeister mit einem Reserveoffizier, mit dem er in einer Wahlversammlung Wortwechsel bekommen hatte. Zwei Kugeln wurden gewechselt; verletzt wurde dabei Niemand, nur das sozialdemokratische Prinzip.

Das vlämische Sprachengesetz ist vom Könige von Belgien unterzeichnet worden.

Ein Manchester-Blatt berichtet, Salisbury habe den französischen Anspruch auf Bussa am Niger zugestanden, erlangte aber dafür von der französischen Regierung die förmliche Anerkennung der britischen Occupation Aegyptens.

Der amerikanische Gesandte in Paris erklärte Hanotaux, die Philippinen seien in der Gewalt Amerikas; doch gedenke M'Kinley die Philippinen nicht einzuverleiben, sondern Spanien zurückzugeben, falls es sofort auf Cuba verzichte. Hanotaux verständigte hiervon den spanischen Botschafter.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser beabsichtigt anläßlich seines demnächstigen Aufenthalts in Urville einer Einladung des Fürsten-Statthalters folgend, auch Straßburg zu besuchen.

Gestorben sind:

Professor Born, Chefredakteur der Basler Nachrichten", in Basel. — Der Oberstlieutenant R. Vieweg in Erfurt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai.

Die zweite Berathung der Uebereinkunft der internationalen Sanitätskonferenz vom 3. April 1894 mit Zusatz, die Uebereinkunft zu Venedig vom 15. März 1897, die zweite Berathung der Rechnungen der Casse der Oberrechnungskammer für 1895/96, das Gesetz betreffend die Ermächtigung des Reichskanzlers zur Bekanntgabe verschiedener Reichsgesetze werden ohne Erörterung erledigt.

Zu der zur Erörterung stehenden Interpellation Auer und Genossen, welche anfragen, ob die Regierungen einstweilige Aufhebung der Getreidezölle angesichts der ungewöhnlich hohen Getreidepreise herbeizuführen beabsichtigen, erklärt Staatssekretär Dr. Frhr. v. Thielmann, daß morgen eine Erwiderung auf die Anfrage seitens der Regierungen erfolgen werde.

Zur dritten Berathung der Militärstrafprozeßordnung und der damit in Zusammenhang stehenden Entwürfe erklärt in der Generaldebatte Abg. Dr. v. Levetzow (cons.), seine Partei bezweifle zwar das Bedürfniß der vorgeschlagenen Reform, da aus militärischen Kreisen Klagen nicht vorliegen. Die Mehrzahl seiner Freunde werde für die Compromißanträge stimmen, welche die meisten Besorgnisse beseitigt hätten.

Abg. Frohme (Soc.): Die Compromißanträge entsprächen nicht modernen Anschauungen. Es sei eine Infamie, angesichts dieses Gesetzes vom Volk in Waffen zu sprechen.

Präsident Frhr. v. Buol rügt den Ausdruck „Heuchelei, Unwahrheit", den der Vorredner dem preußischen Geiste zuschrieb.

Kriegsminister v. Goßler: Der Entwurf sei ein offenkundiger Fortschritt. Die Militärgerichtsbarkeit werde vollkommen umgewälzt. Zu bedauern sei, daß eine Partei durch ihr Programm so gebunden sei, einen solchen Fortschritt nicht anerkennen zu können. Die Auslassungen des Vorredners seien theils unrichtig, theils übertrieben.

Abg. Bassermann (natl.) begrüßt die Stellungnahme der Conservativen und spricht für die Compromißanträge.

Abg. Haußmann (südd. Volksp.): Trotz einiger Fortschritte in dem Gesetz und in den Compromißanträgen könne seine Partei ihnen nicht zustimmen, da das Gesetz die Militärgerichtsordnung auf Jahrzehnte hinaus binde.

Abg. Gröber (Centr.): Bei der Frage: soll man ein Zerrbild der Rechtspflege bestehen lassen oder soll man einige gute Verbesserungen annehmen, wenn auch nicht alle Wünsche befriedigt werden, müsse man sich für das letztere entscheiden.

Präsident Frhr. v. Buol theilt mit, daß seitens des Abg. Singer für die Schlußabstimmung namentliche Abstimmung beantragt sei und bittet die folgenden Redner, sich kurz zu fassen.

Ueber Einzelheiten sprechen die Abgg. Graf Limburg-Stirum (cons.) und Frhr. v. Hodenberg (Welfe).

Abg. Richter (freis. Volksp.) erklärt, er stimme für die Vorlage, die er als Abschlagszahlung ansehe.

Abg. Graf Hompesch (Centr.) beantragt Schluß der Verhandlung, der auch angenommen wird.

Es werden eine Reihe Paragraphen in der Einzelerörterung mit den Compromißanträgen angenommen.

Eine längere Debatte entspinnt sich bei § 8, zu dem namentliche Abstimmung beantragt ist. Der Compromißantrag Arenberg dazu lautet im wesentlichen: „Macht sich eine Militärperson innerhalb eines Jahres nach Beendigung des die Militärstrafgerichtsbarkeit begründenden Verhältnisses wegen der während der Dienstzeit ihm widerfahrenen Behandlung einer Beleidigung, Körperverletzung oder Herausforderung gegenüber dem früheren, noch activen Vorgesetzten schuldig, so ist wegen dieser Handlung die Militärstrafgerichtsbarkeit begründet; wegen Beleidigung nur dann, wenn sie im Verkehr mit dem früheren Vorgesetzten oder einer Militärbehörde begangen ist." Unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Abänderungsantrages wird der Antrag Arenberg, der von Mitgliedern der Conservativen, der Reichspartei, des Centrums und der Nationalliberalen unterzeichnet ist und für den auch die freisinnige Vereinigung stimmt, mit 150 gegen 101 Stimmen angenommen. Antisemiten und Centrum stimmen getheilt.

Der Rest des Gesetzes wird sodann im Sinne der Compromiß-Anträge angenommen. Die Gesammtabstimmung wird vorläufig ausgesetzt.

Abg. Bassermann (natl.) begründet eine Resolution, wonach die verbündeten Regierungen dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorlegen sollen, betreffend die Berufung in Strafsachen, die vor den bürgerlichen Gerichten verhandelt werden. Die Resolution wird beinahe einstimmig angenommen.

Bei der Berathung des Einführungsgesetzes bemerkt zu § 38, betreffend die Stellung Bayerns Dr. Lieber (Centr.): Da die Frage des bayerischen Reservates res integra ist, so müsse es

MARCHIVUM

dringend erwarten, daß den Wünschen Bayerns so entsprochen wird, daß dem föderativen Charakter des Reiches dabei Rechnung getragen wird. Ferner müsse eine Majorisirung des zweitgrößten und um die Schöpfung des Reiches verdientesten Bundesstaats unmöglich gemacht werden. Von der Stellung eines besonderen Antrages sehen wir ab, um die noch immer schwebenden Verhandlungen zwischen den beiden Contingentsherren nicht zu stören oder gar zu vereiteln. Wenn gleichwohl unsere Freunde aus Bayern sich in der Abstimmung von uns trennen, so wollen sie nur ihrer Mißstimmung unzweideutig Ausdruck geben, daß die Wünsche Bayerns bisher nicht berücksichtigt werden konnten. Daß dies baldigst geschehe, dafür treten auch die nicht zustimmenden Mitglieder meiner Partei ein. Erst wenn auch dieser Schlußstein in das Werk eingefügt ist, dann wird es eine neue und feste Stütze der Rechts- und Rechtseinheit bilden.

Reichskanzler Fürst zu **Hohenlohe**: Den Wunsch, den der Vorredner zum Ausdruck gebracht hat bezüglich einer baldigen Verständigung mit der königlich bayerischen Regierung über die Gestaltung der obersten militärgerichtlichen Instanz, theile ich in der Richtung, daß ich einen günstigen Abschluß erhoffe und diesen mir angelegen sein lasse. Dieser wird sowohl die Rechtseinheit wahren, als auch eine ausreichende Berücksichtigung des bayerischen Standpunktes darzustellen haben. Ja, ich darf mit Befriedigung hervorheben, daß die seit meiner letzten Erklärung in diesem hohen Hause stattgehabten Verhandlungen zwischen den allerhöchsten Contingentsherren einen im Sinne der Verständigung wesentlich fortschreitenden Charakter haben. (Lebhaftes Bravo!) Demnach hege ich keinen Zweifel, daß dieser bei dem großen Gesetzgebungswerk zur besonderen Verhandlung noch ausgeschiedene Punkt seine befriedigende Erledigung finden wird. (Bravo!)

Nach einigen Bemerkungen des Frhrn. v. Hertling (Centr.) wird das Einführungsgesetz angenommen.

Das Gesetz betreffend die Militärjustizbeamten wird angenommen.

Es folgt nun die namentliche Abstimmung über das Gesetz betreffend die **Militärstrafprozeßordnung**. Hierbei stimmen auch die Mitglieder der freisinnigen Volkspartei mit zwei Ausnahmen für das Gesetz, **das mit 177 gegen 83 Stimmen angenommen wird.**

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des von Dr. Paasche und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs betreffend die Besteuerung von Saccharin u. s. w.

Dr **Paasche** (natlib.) spricht für den Entwurf; Dr. Hermes (fr. Vp.) bekämpft ihn. Schließlich wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Unter Ablehnung einiger Abänderungsanträge wird der Gesetzentwurf angenommen.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird die Sitzung geschlossen. Morgen 11 Uhr: Kleine Vorlagen, dritte Berathung der Civilprozeßordnung, Petitionen, Nachtragsetat, Antrag Paasche.

Badischer Landtag.

61. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 4. Mai.

Abg. **Schmid** (natl.) berichtet über den Gesetzentwurf betr. den Staatsvertrag mit Württemberg über eine Eisenbahn von Möckmühl nach Dörzbach und empfiehlt dessen Genehmigung.

Abg. **Klein** (natl.) dankt für diesen Entwurf. Durch diese Bahn werde ein schöner Landstrich des badischen Landes erschlossen.

Der Entwurf wird einstimmig angenommen.

Abg. **Wilckens** (natl.) erstattet den Bericht der Budget-Kommission über das Spezial-Budget: 1. Der Eisenbahnbetriebsverwaltung (1. Betrieb, 1a. Werkstätten, 1b. Magazine), 2. der Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung, 3. über den Antheil am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn für die Jahre 1898 und 1899 (Hauptabtheilung VII des Staatsvoranschlags) und beantragt, unter Verweisung auf den umfangreichen Druckbericht, die Genehmigung der Positionen. In dem Bericht seien die zahlreichen Petitionen von Eisenbahnbeamten, über die ein besonderer Druckbericht erscheinen soll.

Abg. **Delisle** (Dem.) empfiehlt die Abschaffung der ersten Klasse und an Stelle des heutigen Systems Züge mit nur einer Klasse unter Zugrundelegung des Tarifs 20 Pfg. (3. Kl.), 40 Pfg. (2. Kl.) und 80 Pfg. (1. Kl.) einzuführen. Das idealste Ziel wäre erreicht, wenn Züge mit jeweils nur einer Klasse (erste, zweite oder dritte) eingerichtet würden.

Der Abg. **Birkenmayer** (Ctr.), der **Generaldirektor Eisenlohr** und der Abg. **Fischer I.** (Ctr.) sprechen über den Bahnhof in Waldshut. Der Abg. **Greiff** (natl.) bittet um eine größere Halle und ein öfteres Anhalten in Kirchheim. Der Abg. **Binz** (natl.) bespricht den Durlacher Bahnhof. Abg. **Neuwirth** (natl.) Mißstände auf der Strecke Meckesheim-Neckarelz.

Minister v. **Brauer** bemerkt, daß die Behörde auf den Nebenbahnen die erste Klasse bereits abgeschafft habe — und sie auch noch weiter beschränken werde. Soweit aber zu gehen, daß man sie auch auf den Durchgangsstrecken abschaffe, sei unmöglich. Baden stehe hierin nicht allein da, und sei auf die Konkurrenz der Nachbarstaaten angewiesen. Uebrigens sei die erste Klasse nicht so unrentabel, wie Delisle glaube, namentlich nachdem sie für die unergiebigen Nebenstrecken abgeschafft sei. In Baden seien die Nebenbahnen mit mehr Zügen ausgestattet, als in anderen deutschen Staaten.

Generaldirektor Eisenlohr antwortet auf mehrere Anfragen und Lokalwünsche.

Abg. **Fieser** (nat.-lib.) glaubt, daß wir in Bezug auf die Verwaltung und den Eisenbahnbau mit den Verhältnissen zufrieden sein können. Minister von Brauer habe sich nicht geweigert, an die Lösung volkswirthschaftlicher Fragen heranzutreten, die sein Vorgänger verweigert habe; auch an die Eisenbahnbauten sei er herangetreten. Diese Anerkennung sei um so nothwendiger, als der Eisenbahnreform-Verein mit der Bescheidenheit, die ihn ziere, keine Gelegenheit vorübergehen lasse, um seine Unzufriedenheit zu erkennen zu geben. Die steigenden Produktionsverhältnisse und der wachsende Verkehr stellten hohe Anforderungen an unsere Verwaltung, ebenso die Konkurrenz mit anderen Bahnen. Wenn man ihre Leistungen, die Berücksichtigung der Einzelwünsche und das volle Verantwortlichkeitsbewußtsein für jeden Heller Ausgabe ansehe, so verdiene die Verwaltung das höchste Lob. Eine hübsche Einrichtung habe der Minister im Gegensatz zu anderen Verwaltungen geschaffen in dem Kilometerheft, dessen Ausbau er wünsche. Leider seien die Bahnhöfe in früherer Zeit, als man die Verkehrsentwicklung bei den Bahnen nicht ahnen konnte, in massiver Anlage unzureichend gebaut worden. Man hätte sich in den Städten mit provisorischen Bahnhöfen begnügen sollen, bis man den Verkehr übersehen konnte. Es sei denn doch unbegreiflich, wie man mit Vorschlägen zu Verkehrsverbilligungen kommen könne, ehe man sich mit dem Deckungspunkt befaßt habe. Was die Aeußerung des Kollegen Delisle anlange, so sei doch daran festzuhalten, daß ein Passagier, der 3 Mal mehr zahle als ein anderer, auch 3 Mal so viel verlangen könne. Da man ihm dies nicht an Raum geben könne, so gebe man ihm dies an Bequemlichkeit. Aus der Rede des Abg. Birkenmayer erscheine ihm von grundsätzlicher Bedeutung, daß man einer Stadt, die 70 ₰ Steuer bezahle, nur ein Drittel der Kosten für eine Arbeit zuschießen wolle, die auch im Interesse der Betriebssicherheit liege. Er verweise auch darauf, daß wir die durchgehenden Wagen fast bei allen Zügen des Lokal- und des raschen Durchgangsverkehrs haben. Er verwahre sich gegen das System der Bahnhofssperre, wie es in Deutschland Mode werde. Es würde die größte Unzufriedenheit erregen, wenn man in die polizeiliche Zwangsjacke gesteckt werde.

Abg. **Dreesbach** (Soz.) bittet, daß man die Lokalbehörden zu kleineren Urlaubsertheilungen ermächtige. Er erkenne gerne an, daß die Eisenbahnverwaltung viel für Mannheim gethan habe. Das meiste sei allerdings im Interesse der Verwaltung selbst geschehen. Es bleiben also noch manche Wünsche übrig. Im Vorjahre sei eine Interpellation über die Monopolbestrebungen der Stand. Oil-Comp. durch die vorangegangene Interpellation im Reichstage gegenstandslos geworden. Es sei Thatsache, daß die übrigen Gesellschaften, die sich als Konkurrenz der Stand. Oil-Comp. bezeichnen, mit diesen verwandt sind. Sie alle befinden sich in den Händen der Stand. Oil-Company.

Präsident **Gönner** macht darauf aufmerksam, daß Dreesbach eine Brücke finden müsse, um diesen Gegenstand weiter besprechen zu können.

Abg. **Dreesbach**: Die Brücke bestehe darin, daß die Pure-Oil-Comp. um eine Tankanlage in Mannheim bei der Generaldirektion eingekommen sei, um die Konkurrenz gegen die Stand. Oil-Comp. aufnehmen zu können. 15 pCt. des amerikanischen Petroleums gehe über Mannheim. In den letzten Jahren hätte entsprechend dem Konsumzuwachs an Petroleum Mannheim einen Zuwachs von 80,000 Tonnen haben müssen, statt dessen sei ein Rückgang zu verzeichnen. Dafür sei der Import nach Mainz und Frankfurt, die ganz im Besitz der Stand. Oil-Comp. seien, gewachsen. Man müsse sich dagegen wehren. Man möge, was die Handelskammer wünsche, die Pure-Oil-Company fördern und ihr eine Tankanlage gewähren. Es liege ein wichtiges Interesse der Generaldirektion vor, für eine Hebung bezw. Erhaltung des Petroleum-Umschlages zu sorgen. Er fordere den Eisenbahnminister auf, der Pure-Oil-Comp. eine Niederlassung in Mannheim zu ermöglichen.

Generaldirektor **Eisenlohr**: Der berührte Gegenstand sei für die Eisenbahnverwaltung von hervorragendem Interesse. Die Hamburger Pure-Oil-Comp. sei mit der Bitte um eine Tankanlage an die Verwaltung herangetreten. Es sei der Gesellschaft mitgetheilt worden, daß nur ein Platz frei sei, da der andere an die Firma Poth auf eine längere Zeit vermiethet sei. Die Gesellschaft sei zugleich in Heidelberg und Rheinau umfragend thätig gewesen. Eine Ansiedlung in Rheinau scheine ihr nicht genehm zu sein. Die Verhandlungen hätten sich auch dadurch in die Länge gezogen, daß die Direktion mit verschiedenen Vertretern der Gesellschaft zu verhandeln hatte, deren Arbeit sich nicht immer in derselben Richtung bewegte. Neuerdings seien neue Verhandlungen in der Schwebe. Die Generaldirektion sei gerne zu Entgegenkommen bereit, aber über bestehende Verträge könne sie sich nicht hinwegsetzen.

Minister von **Brauer**: Die Frage der Perronsperre sei nicht leicht zu beantworten. Sie sei verschieden, je nachdem man sich auf den Standpunkt des Betriebsdienstes oder auf den Standpunkt des Publikums stelle. Der Abfertigungsdienst würde sich bedeutend durch sie vereinfachen. Auf der anderen Seite sei nicht zu leugnen, daß das Publikum sich manche Beschwerden müßte gefallen lassen. Der Dienst der Schaffner sei ja ohnehin leichter geworden, weil die durchgehenden Wagen mehr und mehr eingeführt werden. Finanziell sei die Maßnahme auch kaum empfehlenswerth. Der sog. Perronnickel habe durchaus nicht die zauberhafte Wirkung, wie man glaube. Ein Hauptbedenken liege darin, daß die Sperre hier unsympathisch sei. Ermuthigend sei aber andererseits die Thatsache, daß sich in Norddeutschland die Perronsperre überraschend leicht eingeführt habe. Er führe dies an, um sich die Freiheit der Entschlüsse zu wahren. Die Behörde habe noch keinerlei Stellung genommen und er persönlich wisse nicht, wohin er sich neigen solle, da sich Pro und Contra scharf gegenüberstehen. Gegenüber einer Bemerkung Venedeys mache er darauf aufmerksam, daß alle Schnellzüge innerhalb des Landes die dritte Klasse führen.

Abg. **Schüler** (Centr.) ist gegen die Perronsperre und bittet um Einführung halber Kilometerhefte. Wir müßten durch das Kilometerheft zu dem Einheitssatze 2 (III), 4 (II) und 6 (I) Pfg. kommen, damit auch die kleinen Leute der Vortheile theilhaftig werden. Er bittet um Schutzhütten an verschiedenen Plätzen, insbesondere in Ebringen und Ortsingen.

Generaldirektor **Eisenlohr**: Er wolle nicht bestreiten, daß die Arbeiter oft stark in Anspruch genommen werden. Es geschehe dies, wo die Erhebungen ergeben haben, auf Veranlassung des Personals selbst. Es vergehe fast kein Tag, an dem er nicht Verfügungen über den Schutz der Arbeiter treffe. Es werde zugesehen werden, daß auch arbeitsfreie Sonntage eingeführt werden. Die Verwaltung sei damit beschäftigt, gleichmäßige Formeln für den gleichmäßigen Vollzug des Beamtengesetzes aufzustellen. Mit Zurücksetzung im Gehalt und im Avancement werde sehr schonend vorgegangen, aber verzichten könne die Behörde hierauf nicht. Auch entscheide hierüber nicht die Generaldirektion, sondern das vorgesetzte Ministerium. Die Fahrgelder seien so bemessen, daß sie die Kosten der auswärtigen Zehrung decken. Die speziellen Wünsche von Konstanz, das der Natur nach ein Schmerzenskind der Eisenbahnverwaltung sei, würden im Auge behalten werden.

Morgen Fortsetzung.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 5. Mai 1898.

* **Die Großherzoglichen Herrschaften** werden gegen Ende der Woche aus Venedig nach Karlsruhe zurückkehren. Wahrscheinlich wird die Kronprinzessin von Schweden mit eintreffen und bald nach Baden-Baden übersiedeln. Das Erbgroßherzogliche Paar wird wahrscheinlich von Koblenz zur Begrüßung nach Karlsruhe kommen.

* **Die zweite juristische Staatsprüfung**, zu der sich 71 Rechtspraktikanten eingefunden haben, hat vorgestern in Karlsruhe stattgefunden. Der schriftliche Theil der Prüfung dauert bis 11. Mai; sodann beginnt nach etwa einwöchiger Pause der mündliche Theil, der, weil täglich nur 2—3 Candidaten geprüft werden können, bis Ende Juni währen dürfte.

* **Verein Genesungsfürsorge.** (Großherzog-Friedrich-Jubiläumsspende.) Der Vorstand des Vereins theilt uns mit, daß der Großherzog und die Großherzogin dem Verein einen Beitrag von Fünftausend Mark bewilligt und dadurch aufs Neue ihr hohes Interesse für die wohlthätigen Institutionen unseres Landes bekundet haben.

* **Neuwahl zur Handelskammer.** Bei den gestrigen Neuwahlen zur Mannheimer Handelskammer stimmten von 2618 Wahlberechtigten 648 ab, eine im Verhältniß zu der ganz minimalen Betheiligung bei früheren Wahlen höchst ansehnliche Ziffer. Der Andrang zu der Wahlurne war in den Mittagsstunden ein so starker, daß die Wähler längere Zeit warten mußten, ehe sie ihren Zettel abgeben konnten. Das Skrutinium nahm, da eine große Anzahl der Wahlzettel abgeändert worden war, lange Zeit in Anspruch und dauerte bis gegen ½7 Uhr Abends. Das Ergebniß der Wahl ist die Niederlage der von dem Comitee aufgestellten Liste, indem der von nationalliberal gesinnten Männern des hiesigen Handelsstandes ausgegangene Wahlvorschlag eine stattliche Mehrheit erzielte. Gewählt wurden sämmtliche auf dem nationalliberalen Wahlzettel stehenden Herren und zwar erhielten:

1. Bassermann, Felix, (Material- u. Farbwaarenhandlung.)	483 St.
2. Diffené, Ph., Geh. Kommerzienrath (Weinhandlung.)	422 „
3. Emrich, Jacob, (Dampf-Säge- und -Hobelwerk.)	401 „
4. Freudenberg, F. C., Weinheim, (Lederfabrik.)	392 „
5. Glöklen, Otto, (Spedition.)	390 „
6. Heberer, Alexander, (Eisen- und Stahlwaarenhandlung.)	626 „
7. Hoffmann, Otto, Direktor der Steinzeugwaarenfabrik in Friedrichsfeld	388 „
8. Jordan, Louis, (Kolonialwaarenhandlung.)	379 „
9. Karcher, August, (Kohlenhandlung.)	486 „
10. Kern, J. H., (Kolonialwaarenhandlung.)	617 „
11. Keßler, Joh., Direktor der Mannheimer Dampfschlepp-schifffahrts-Gesellschaft	478 „
12. Ladenburg, Carl, Kommerzienrath, Bankier	408 „
13. Mayer-Dinkel, Wilh., (Hopfenhandlung.)	423 „
14. Nöther, Sam., (Eisenhandlung.)	475 „
15. Dr. Weyl, Carl, (Chemische Fabrik.)	478 „

Die nun auf der gegnerischen Liste stehenden Herren bekamen folgende Stimmen:

Josef A. Böhm	261 St.
Eugen Herbst	209 „
Leonhard Stenz-Ladenburg	209 „
Wilhelm Schreiber, Generalagent	251 „
L. Tescher, Direktor	256 „
Felix Wachenheim	260 „

Von den nur auf dem nationalliberalen Wahlzettel stehenden Herren hat also Herr **Emrich** die meisten Stimmen mit 401 erhalten, während von den nur auf der gegnerischen Liste stehenden Herr **Böhm** die höchste Stimmenzahl mit 261 erzielte. Die Differenz beträgt 140 Stimmen. Die Majorität, welche die nationalliberale Liste erhielt, ist somit eine sehr stattliche.

* **Deutscher Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen.** Es wird uns geschrieben: Am 26. April fand im Anschluß an die Eröffnung der Handelshochschule in Leipzig die 5. Ausschuß-Sitzung des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen statt. Aus der großen Zahl der zur Verhandlung gelangten Fragen des kaufmännischen Unterrichtswesens heben wir Folgendes hervor. Seitens der Vorsitzenden der Abtheilungen für Fortbildungsschulen und Handelsschulen wurde über die Ergebnisse der am Vortage stattgehabten Abtheilungsberathungen referirt. Insbesondere erkannte es der Ausschuß unter den nächsten Aufgaben des Verbandes als eine der wichtigsten an, auf die Errichtung von Handelsschulen

Nadine.

Von E. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

32) (Fortsetzung.)

Als der eine aber in ohnmächtiger Wuth hinter ihrem Rücken die Zunge herausstreckte, was sie bei einer halben Wendung ihres Kopfes gegen Ella von Möhn gewahrte, lachte sie verstohlen und sagte:

„Das thäte ich auch an seiner Stelle, der Junge gefällt mir. Im Uebrigen aber hatte der selige Onkel Recht, wenn er sagte: „Jungen muß man hauen, wo man sie sieht.“ Entweder kommen sie eben von einer Nichtsnutzigkeit, die sie ausgeführt haben, so wie diese, oder sie sind im Begriff, sie zu thun. Wären wir Ihnen vor einer Stunde begegnet, dann hätten Sie die Wichse gerade so gut verdient, wie jetzt, denn da waren Sie auf dem Wege nach den Wiesen und planten ihren Raubzug schon.“

Im Dorf begegnete ihnen der Pastor im Ornat. Gräfin Dynar hielt wieder und der Geistliche trat heran.

„Sie kommen von einem Kranken oder Sterbenden, Herr Prediger“, rief sie, „wer ist's?“

„Die alte Kräuterlotte, gnädigste Gräfin — das Sterben wird ihr schwer.“

„Ist sie allein?“

„Bis jetzt war die Müllerin bei ihr, aber die ist auch ein alter schwacher Wurm, und die anderen Weiber fürchten sich; nachdem ich der Alten das Abendmahl gereicht, sind sie alle fortgegangen.“

„Wird sie es noch lange machen, Herr Prediger?“

„Wohl kaum! Der Doktor hat heute gesagt, nicht viel länger, als bis zum Abendläuten.“

„Ich werde zu ihr gehen. Fahre auf's Schloß, Ella, und warte nicht mit dem Essen auf mich; schicke aber Johann mit einer Flasche Wein und einer Flasche Fruchtsaft zur Kräuterlotte. Adieu, Kind!“

„Gestatten gnädige Komtesse, daß ich Sie begleite?“ fragte der Geistliche.

„Nicht doch, lieber Freund, Sie wissen ja, es ist nicht das erste Sterbebett, an das ich trete. Gott befohlen, grüßen Sie Ihre Frau. Fahr' zu, Ella, die Pferde sind heiß!“

Und dahin schritt die hohe, kraftvolle Gestalt, in den langen, dunkeln Mantel gehüllt, die Dorfstraße hinauf, bis zu einem Hause, das etwas abseits, am Ende desselben stand, und vier bis sechs Wohnungen zu enthalten schien; es war das Asyl für alte arbeitsunfähige Frauen.

Gräfin Asta öffnete die zweite Thür in der Reihe von sechsen und betrat die Diele, wo sich der offene Herd befand der immer zu zwei Wohnungen gehörte, und bei seiner gemeinsamen Benutzung oft zum „Stein des Anstoßes“ bei den Altenhäuslerinnen wurde; jetzt glommen noch ein paar Kohlen darauf, ein Kessel hing an einer Kette darüber. Die Gräfin ging auf die rechter Hand der Diele gelegene Thür zu und klinkte sie behutsam auf.

Ein ärmlicher, aber nicht gar zu unsauberer Raum war dies Sterbezimmer; ein zerschlissener alter Binsenlehnstuhl neben dem Ofen, vor dem Bett ein Schemel mit der Arzneiflasche und ein Tassenkopf mit abgebrochenem Henkel, darin etwas Wasser, ein wurmstichiger Schrank, ein Tisch, eine alte, buntbemalte Lade — das war die Einrichtung.

„Guten Tag, Lotte!“ sagte die Gräfin, an das Lager tretend, auf dem die zum Gerippe abgemagerte Gestalt eines alten Weibes ruhte, braune und dürre Arme und Hände, die sich weit aus den kurzen Jackenärmeln hervorstreckten und angstvoll auf der Decke hin und her fuhren, braun und runzelig das vogelartige Gesicht mit der Hakennase und dem eingefallenen, zahnlosen Mund, auf das der herannahende Tod seine Zeichen schon gegraben hatte — weiße Haarsträhnen hingen wirr um die gefurchte Stirn.

„Guten Tag, Lotte!“

Die Gräfin schlug die Augen auf — sie hatten den halbverglasten Ausdruck Sterbender.

„Ach Gott, ach Gott!“ stöhnte sie, „er kommt — er kommt und ich will noch nicht sterben, nein, noch nicht.“

„Lotte, sei ruhig“, sagte Gräfin Dynar sanft; legte Hut und Mantel ab, machte den Bettstuhl leer und setzte sich darauf, die Hände der Alten in die ihren nehmend.

„Der Tod kommt nicht allein, Lotte!“ fuhr sie fort, „mit ihm kommt auch der Herr Jesus, der hilft Dir und gibt Dir seine Hand und leitet Dich in das Himmelreich, wo Du keine Sorge und keine Krankheit mehr hast. Dein Leben war schwer, alte Lotte, war viel Last, nicht wahr?“

Die Alte neigte leicht den Kopf.

„Da oben wird's besser für Dich!“

„Ist so schwer, zu sterben, ist doch so schwer!“ lallte die Kranke. Ihr Athem ging rascher und kürzer, dann setzte er ganz aus, sie rang nach Luft; Gräfin Asta umfaßte die gebrechliche Gestalt und richtete sie auf.

„Ach, Herr Jesus — hilf — hilf!“ — stöhnte Lotte. Die Gräfin netzte die heißen, vertrockneten Lippen mit ein paar Tropfen Wasser, mit einer letzten Anstrengung schlug die Kräuterlotte noch einmal die Augen zu ihr auf.

„Gu—te Gräfin, — gu—ter Gott!“ Ein letztes, qualvolles Stöhnen, das Auge brach, der Kopf sank langsam vornüber auf die kaum noch athmende Brust. Regungslos harrte Gräfin Asta aus, den immer schwerer werdenden Körper im Arm, bis ein röchelndes, gurgelndes Geräusch in der Luftröhre, das zweimal nach einander folgte, und die fahle Todtenfarbe, die das Antlitz überzog, ihr den sichern Beweis gaben, daß die alte Kräuterlotte von ihrem mühseligen Pilgergang nun ausruhen durfte in der ewigen Heimath.

Behutsam ließ sie die Leiche in die Kissen zurückgleiten, drückte ihr die Augen zu, faltete die Hände und sprach ein Gebet.

Durch die kleinen, halberblindeten, grünlichen Fensterscheiben fiel der letzte Schimmer des Frühlingstages auf die bleiche Stirn der Todten.

8. Kapitel.

Es war Brauch am Hofe, den Geburtstag des Großherzogs durch irgend ein besonderes Fest zu feiern, sei es nun ein bal champêtre oder ein Kostümfest im Freien — der Lebenstagsvolle Tag fiel in die zweite Hälfte des Mai — ein Theaterstück oder lebende Bilder, dargestellt von den jüngeren Mitgliedern der fürstlichen Familie, von Herren und Damen der Hofgesellschaft.

Sophie-Mirke hatte ein kleines Talent dafür und ließ es sich angelegen sein, alles zu arrangiren und den Proben beizuwohnen.

In diesem Frühling hatten ganz besonders lange und eingehende Berathungen mit dem Theater-Intendanten Baron Schutz im Palais der Herzogin Oskar stattgefunden, denen dann verschiedene Leseproben im Beisein der beiden bedeutendsten langjährigen Mitglieder der Hofbühne folgten.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

in ihren verschiedenen Formen hinzuwirken. Es wurde ferner Beschluß gefaßt über die vom Verband geplante Einrichtung von Ferienkursen zur Vorbildung und Fortbildung für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungsschulen. Sodann wurden eingehende Berichte über die Frage der Einrichtung von Musterkontoren und über die praktische Ausbildung der Lehrlinge erstattet. Die Versammlung beschloß endlich einstimmig, Herrn Geheimrath von Mevissen in Köln zu seinem ersten Ehrenmitglied zu ernennen.

* **Kritische Tage.** Nach Falb sind für den Mai zwei „kritische Tage" zu verzeichnen, einen solchen erster Ordnung am 6. Mai und einen solchen dritter Ordnung am 20. Mai.

* **Der Absatz der Maimarktloose** ist dieses Jahr ein recht flotter gewesen. Gestern Vormittag wurde ein Aufschlag von 20 Pfg., ja gegen Mittag sogar ein solcher von 50 Pfg. per 1 Mark-Loos bezahlt. Manche Dienstleute machten auf diese Weise gestern ein sehr gutes Geschäft.

* **Fremdenverkehr während des Maimarkts.** Während der drei Tage des Pferderennens übernachteten in hiesigen Hotels, Gastwirthschaften 2c. 3600 Personen.

* **Die Maimarktverloosung** fand gestern Nachmittag 5 Uhr im „Badner Hof" statt. Der Verlauf war der übliche. Eine Musikkapelle spielte flotte Weisen und begrüßte jeden Treffer mit einem Tusch. Ein zahlreiches Publikum wohnte der Ziehung bei, anfangs mit erwartungsvollen, später mit Enttäuschung bekundenden Mienen. Die Ziehung war gegen halb 8 Uhr beendet und fast alle Anwesenden gingen mit unerfüllt gebliebenen Hoffnungen nach Hause.

* **Wohin die Hauptgewinne der Maimarktlotterie gekommen sind:** Bei der gestrigen Maimarktlotterie fielen folgende Haupttreffer in die Collecte des Adrian Schmitt, S 4, 19: I. Preis, II Preis, I. Silberpreis, 10. Preis, 2 Arbeitspferde, 2 Rinder, 3 Kühe und 2 Schweine. — In die Collecte von Moritz Herzberger, E 3, 17, fiel der 5. Preis, 3 Pferde, 2 Kühe, 2 Rinder, 2 Schweine und viele kleinere Gewinne. — Der erste Preis ist, wie wir hören, nach Sandhofen gefallen. Ein Einwohner von Sandhofen hat das Loos in Mannheim gekauft und es dann dieser Tage in Sandhofen an ein Nachbarmädchen wieder verkauft. Der zweite Preis ist in Mannheim geblieben, das betreffende Loos hat Dienstmann Jos. Kallenberger verkauft.

* **Robert Reitzel, früher in Mannheim wohnhaft.** Es wird uns geschrieben: Unter dieser Spitzmarke brachte der General-Anzeiger am 2. Mai einen längeren Artikel, der jedoch einiger Berichtigung bedarf. Reitzel war vor allen Dingen ein wahrheitsgetreuer, sittlicher Mensch, dem man jedenfalls mit Unrecht nachsagt, daß er das Consistorium in Washington, als er ihm von seinen theologischen Studien in Deutschland berichtete, angeschwindelt habe. Für's Erste geht das Anschwindeln keineswegs so leicht, als Viele denken könnten, sodann hat Jeder, der drüben einen Ruf an eine Gemeinde anzunehmen gedenkt, sich aufs Genaueste, wenn er von Deutschland kommt, über seine Vergangenheit nach jeder Seite hin durch zuverlässige Zeugnisse und Dokumente, die aufs gewissenhafteste und sorgfältigste geprüft werden, auszuweisen, und kann überhaupt erst nach längerer Zeit, nachdem man ihn genau kennen gelernt hat, zu einem Examen zugelassen werden. Daß Reitzel in Heidelberg Theologie studirt hatte, ist außer Frage, und da er sich drüben für's Predigtamt nicht ungeeignet erwies, so wurde er schließlich den Ordnungen und Regeln der Ref. Kirche in den Ver Staaten entsprechend, um in die Synode aufgenommen zu werden, zur Prüfung zugelassen. Diese Prüfung bestand er jedoch keineswegs „mit Leichtigkeit", weil er, wie gesagt wird, bei Herrn Dekan Schellenberg im Konfirmanden-Unterricht und nachher im Religionsunterricht des Lyceums war, und es demnach aussieht, als ob jeder Gymnasiast ohne Weiteres die Theol. Prüfung drüben in Amerika machen könnte, bei der doch ungefähr dieselben Kenntnisse gefordert werden, wie etwa in Baden bei der zweiten theologischen Dienstprüfung gegenwärtig. Man hat freilich Reitzel das theol. Examen in Anbetracht seiner Verhältnisse, daß er in Washington mit der Bezeichnung: „Genügend" bestanden hatte, wie das in gewissen Fällen je und je schon geschehen ist, ausnahmsweise leicht gemacht, um einem vorwärts Strebenden in der rechten Richtung die Hand zu bieten, und ihm zum erstrebten Ziel zu verhelfen, was gewiß nur löblich ist. Der nachher eingetretene Umschwung in seiner Ueberzeugung war ja allerdings bedauerlich, konnte aber nicht voraus gesehen werden. Trotzdem ist Reitzel auch bei etwaigen Verirrungen, als ein aufrichtiger edelgesinnter Mensch anzusehen, der vielfach das Richtige suchte wenn er's auch oft nicht fand.

* **Das Spezialitäten-Theater im Saalbau** ist bestrebt, beim Wechsel seines Künstlerpersonals jeweils eine Ueberraschung in das neue Programm zu bringen, die derzeit der Verwandlungskünstler, Herr Bernardi, bietet. Die Geschwindigkeit, mit der er in einer komischen Scene die Rollen der 4 Partner allein ausführt, ist unübertrefflich. Als Imitator von Meistern am Dirigentenpult erntet er gleichfalls lauten Beifall. R. Baxtous lebende Bildern nach berühmten Meistern bilden in Einzelposen und harmonischen Gruppen eine sehr ansprechende Nummer des Programms, das die Fräuleins Schlösser und Verdier durch gute Gesangsleistungen würzen. Die Produktionen sind daher stets gut besucht.

* **Flaschenwein-Versteigerung.** Die Fortsetzung der kürzlich im kleinen Casinosaale hier abgehaltenen Flaschenwein-Versteigerung der Firma Carl Eichenberger in Ludwigshafen findet am kommenden Montag, 9. Mai, ebendaselbst statt und verweisen wir auf die Anzeige im Inseratentheil. Die zur Versteigerung gelangenden Weine sind durchweg reine Flaschenweine 1889, 90, 91, 92 und 93er Jahrgänge und gelangen schon in Parthien von 50 Flaschen zum Verkauf. Es sollte daher kein Wirth oder sonstiger Interessent in Anbetracht der coulanten Preise und Bedingungen versäumen, die Versteigerung zu besuchen, zumal auch das Renomme der genannten Firma sicher ein wohl begründetes ist.

* **Glücklich davon gekommen** sind vorgestern drei Wald-Michelbacher Fuhrleute. Solche waren mit Hausteinen nach Brühl bei Schwetzingen unterwegs. In Ladenburg benutzten sie die sogenannte fliegende Brücke, um über den Neckar zu setzen. Jedenfalls war die Belastung der Brücke zu schwer; denn auf der Mitte des Stromes riß die Brücke von ihrer Verankerung los und trieb mit den drei schwer beladenen Wagen stromabwärts. Die Fährleute konnten bei der starken Strömung unmöglich landen. Bald waren sie der Eisenbrücke nahe, als ein Schleppdampfer entgegen kam und durch kräftige Hilfeleistung ohne Zweifel ein großes Unglück verhütete.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 6. Mai. Der Hochdruck von 765 mm und darüber, welcher ganz Rußland beherrscht, hält den auf 745 mm vertieften Luftwirbel in Irland erfolgreich im Schach und da auch in Italien das Barometer im Steigen begriffen ist, so wird sich am Freitag und Samstag das Wetter in Süddeutschland fortgesetzt größtentheils trockenes und auch mehrfach heiter gestalten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge über per qm	Bemerkungen
4. Mai	Morg. 7ª	753,2	+10,4		S 4		
4. „	Mittg. 2ª	753,4	+19,2		SSW 6		
4. „	Abds. 9ª	755,2	+11,8		SSW 5	0,2	
5. „	Morg. 7ª	758,0	+9,7		SSW 4		

Höchste Temperatur den 4. Mai + 19,6°
Tiefste „ vom 4/5. Mai + 7,5°

Aus dem Großherzogthum.

* **Wieblingen,** 4. Mai. Heute kam das 2½jährige Söhnchen des Schuhmachers Jakob Bühler dem Ufer des Neckar so nahe, daß es hineinfiel und sofort ertrank.

* Schwetzingen, 4. Mai. Gestern wurde von dem von Mannheim kommenden Lokalzug bei der Ausfahrt desselben im hiesigen Bahnhof ein Milchfuhrwerk erfaßt; das Pferd wurde von dem Zug ein Stück weit geschleift, soll jedoch glücklicherweise keine gefährlichen Verletzungen erhalten haben.

* **Schwetzingen,** 4. Mai. Auf dem Wege nach Reilingen im Neulußheimer Wald wurde der hiesige Fabrikant Albert Baer von einem Manne aus St. Leon überfallen und mit einem Stock bearbeitet, so daß Baer ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Es liegt hier jedenfalls, lt. „Schwetz. Tgbl.", ein Racheakt vor, denn Baer hatte mit demselben geschäftliche Differenzen.

* **Philippsburg,** 3. Mai. Eine Maikur mit tragischem Ausgange hat sich am 1. Mai, bayerischerseits, unserm Rheinstrand gegenüber, abgespielt. Der dortige Rheinwald, genannt Schwarzwald, ist der Schauplatz dieser traurigen Scene. Samstag Abend wanderten 19 Jünglinge aus Lingenfeld, sowie 21 solcher aus Mechtersheim im Alter bis zu 20 Jahren, zur nächtlichen Kur in diesen für beide Parteien gleich nahen, sehr idyllischen grünen Wald und begegneten sich erstlich friedfertig, jedoch führte das von den Mechtersheimern mitgebrachte „Fäßchen Bier", das den Lingenfeldern höhnisch zum Mitgenuß verweigert wurde, zum blutigen Streit. Mit Messern und Knüppeln bewaffnet stürzten die Lingenfelder auf die Mechtersheimer und es entstand eine furchtbare Keilerei. Ein Lingenfelder Bursche wurde getödtet, der Sohn des Metzgers Bauchens schwer verwundet, abgesehen von anderen zahlreichen schweren und leichteren Verwundungen. Große Trauer herrscht heute in den sonst so freundlichen Gemeinden. Die ganze Gesellschaft ist verhaftet.

* **Heidelberg,** 2. Mai. Gestern ereignete sich in dem Porphyr-Steinbruch zu Dossenheim, Eigenthum der Gebrüder Leverenz in Heidelberg, ein gewaltiger Erdrutsch. Die durch kolossale Reibung der Steinmassen erzeugten Funken waren so stark, daß Augenzeugen sagen, sie hätten den Eindruck gehabt, als ob es fortwährend blitzte. Es stürzten Porphyrfelsen von 1 Kubikmeter zu Thal; Tannen- und Lerchenbäume wurden mit in die Tiefe gerissen. Die Felsmassen sind immer noch in Bewegung.

* **Neckargemünd,** 4. Mai. Vorgestern feierte Herr Bürgermeister Thilo sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister unserer Stadt. Sämmtliche Mitglieder des Stadtraths, die Geistlichkeit und der erste Lehrer des Ortes brachten dem Jubilar Vormittags 11 Uhr ihre Glückwünsche dar. Im Namen der Gemeinde überreichte Stadtrath Hoffmann dem Bürgermeister einen silbernen Becher nebst einem Diplom. Abends brachte der „Liederkranz" dem Jubilar ein Ständchen.

* Baden-Baden, 4. Mai. Heute sind die Vertreter der deutschen Eisenbahnen behufs Abhaltung einer Konferenz über Tariffragen hier zusammengekommen. Die Berathungen finden im großen Rathhaussaal statt und erstrecken sich auf heute und morgen.

* **Kehl,** 4. Mai. An Stelle des flüchtig gegangenen Konkursverwalters Richter wurde Herr Kaufmann Sommer aus Straßburg aufgestellt. Herr Sommer hat bis jetzt rund 60 000 M. festgestellt, welche der flüchtige Konkursverwalter Richter zum Nachtheile der Masse unterschlagen hat. Die Liste ist aber noch keineswegs abgeschlossen. Die Unterschlagungen sollen bereits vor fünf Jahren ihren Anfang nehmen und zwar mit der Dividende, welche die Bank aus den Daraimschen Konkursen ausbezahlt erhielt.

* **Wertheim,** 3. Mai. Gestern hat im nahen Erlenbach (Bayern) ein etwa 28 Jahre alter Bursche seines Gewerbes ein Metzger, seinen Vater ermordet, indem er ihm das Messer zweimal mit solcher Gewalt in den Hals stieß, daß die Spitze des Messers auf der andern Seite des Halses herausschaute. Man glaubt, daß die That in einem Anfall von Wahnsinn vollbracht wurde.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 4. Mai. Dem Schuhmacher Martin Fink aus Friesenheim wurde in der Gräfenaustraße durch den Scheerenschleifer Michael Jochum mittelst einer Scheere in den Rücken gestochen. Der Thäter wurde verhaftet.

* Oppau, 4. Mai. Der 14jährige Sohn des Herrn Wilhelm Griesinger verletzte sich vor vierzehn Tagen durch einen Schuß aus einem Flobertgewehr. Anfangs beachtete man die Verletzung kaum. Die Verwundung verschlimmerte sich jedoch zusehends und gestern ist der bedauernswerthe Junge in Folge einer Blutvergiftung gestorben.

F. **Frankenthal,** 3. Mai. Das Urtheil in Sachen des wegen Bankerotts, Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung angeklagten 47 Jahre alten Backsteinfabrikanten Hieronymus Schneider in Ludwigshafen, früher Pächter des Rohrhofs bei Neckarau, wurde heute Mittag von der hiesigen Strafkammer verkündigt. Wegen zwei Verbrechen der Wechselfälschung — er hatte aus einem Wechsel über 662 Mk. einen solchen über 1662 gemacht — bezw. Betrugs wurde Schneider unter Annahme mildernder Umstände abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Wegen Betrugs zum Nachtheil des Baumeisters Xaver Hoffmann bleibt das Urtheil behufs weiterer Erhebungen vorbehalten.

* **Frankenthal,** 4. Mai. Der Tagner Peter Hahn gerieth mit den Gebr. Gentner in Streit, in dessen Verlauf der Techniker Ernst Gentner von Hahn einen lebensgefährlichen Stich in den Unterleib erhielt.

* **Frankenthal,** 4. Mai. Die im Kanal geländete Leiche wurde von den Angehörigen als die des 76 Jahre alten Ackerers Nikolaus Göttel von Weilersbach, Bürgermeisteramt Steinwenden erkannt. Die Ursache zu diesem Schritt ist nicht bekannt.

⊙ **Neustadt a./Haardt,** (Pfalz) 4. Mai. Der erste Anmeldetag zu dem bekanntlich am 17. Juli d. J. stattfindenden großen Gesangswettstreit des „Concordia-Vereins" in Neustadt a./Hdt. (1. Mai d. J.) ist nunmehr verstrichen. Zahlreiche Vereine haben ihre Mitwirkung bereits schriftlich zugesagt, viele andere stehen aber mit ihrer Erklärung noch aus und warten den äußerst festgesetzten Termin (1. Juni d. J.) ab. Daß dadurch die Vorbereitungen zu diesem in großartigem Rahmen projektirten Sänger-Fest gehemmt und nicht in der richtigen Weise forcirt werden können, steht außer allem Zweifel. Es ergeht nun auf diesem Wege an die mit Einladungen bedachten Gesangvereine die höfl. Bitte, baldigst über ihre Mitwirkung oder Nichtmitwirkung dem festgebenden Verein Bericht erstatten zu wollen. Bemerkt wird noch, daß die Hauptprobe des Gesammtchors „Wie ein stolzer Adler schwingt sich auf das Lied" von Ludw. Spohr am Festtage Vormittags ½11 Uhr in der Festhalle stattfindet.

§§ **Neustadt** a. H., 4. Mai. Ein Lehrling der hiesigen Thonplattenfabrik (Deidesheimer) gerieth heute Mittag in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm der Kopf thatsächlich vom Rumpfe abgerissen wurde.

* Würzburg, 4. Mai. Ein aufregender Unfall ereignete sich am Montag in Würzburg im Zirkus Althoff. Eines der beiden jungen Mädchen, welche am Lufttrapez arbeiteten, stürzte, als es den sog. Deckenlauf ausführte, in Folge eines Fehltritts aus beträchtlicher Höhe herab und blieb bewußtlos in der Manege liegen. Des Publikums bemächtigte sich große Aufregung, doch stellte sich bald heraus, daß die Artistin schwere Verletzungen nicht erlitten hatte. — Als des Mordes an der Privatiere Enders in Bayreuth verdächtig wurde ein im gleichen Hause wohnender Einjährig-Freiwilliger aus Hof verhaftet.

Sport.

* **Der Prince of Wales** (engl. Kronprinz) ist nun auch unter die modernen Radfahrer gegangen. Bisher fuhr er nur Dreirad, welches er aber nur selten benützte. Seine beiden Töchter, Prinzessinnen Victoria und Maud, sind bekanntlich schon einige Zeit eifrige Radfahrerinnen, wie überhaupt im engl. Königshause der Radfahrsport sich eingebürgert hat. Jetzt hat der Prince of Wales an der Riviera das Zweiradfahren erlernt und bedient sich hierzu auch eines Helical-Premier-Rades, welches Fabrikat die beiden Prinzessinnen schon seit Längerem fahren.

Bädernachrichten.

* **Waldhaus Edenkoben.** Kaum ist der Frühling ins Land gezogen, so beginnen allerwärts die Ausflüge in Berg und Thal und rüsten sich unsere beliebten Ausflugsorte und Sommerfrischen zum Empfang lieber Gäste. Die hintere Pfalz, die vor anderen Gegenden im Frühling sich schmückt, wo jetzt schon Mandeln, Aprikosen und Kirschen verblüht sind, und die erst im Oktober die Trauben und Kastanien erntet und den Herbstschmuck ablegt, ladet die Erholungsbedürftigen zum Besuch ein. Insbesondere empfiehlt sich zu längerem Aufenthalt, das im vorigen Jahre eröffnete im lieblichen Edenkobener Thal hart am Wald gelegene „Waldhaus Edenkoben". Staubfreie ozonreiche Luft, landschaftlich und historisch interessante Umgebung (z. Villa Ludwigshöhe, Hambacher Schloß, Schänzel, dann das im Bau begriffene Pfälz. Sieges- und Friedensdenkmal 2c.) bestgepflegte Spaziergänge, behagliche Hoteleinrichtung, sorgfältige Küche und insbesondere vorzügliche Weine bei mäßigen Preisen, all das

Buntes Feuilleton.

— **Ein kaum glaublicher Vorgang** spielte sich dieser Tage in Brüssel in der rue de Prusse in der Nähe des Südbahnhofes ab. Ein dortiger Kaufmann hatte einen Schornsteinfeger mit dem Reinigen seines Schornsteines beauftragt, und der wackere Meister war denn auch um 11 Uhr Morgens mit seinen Geräthschaften auf das Dach des drei Stockwerke hohen Hauses gestiegen, um die angeordnete Reinigung vorzunehmen. Als derselbe indessen nach Verlauf einer Stunde noch immer nicht wieder heruntergekommen war, sah sich der Kaufmann veranlaßt, sich einmal nach ihm umzusehen, und da bemerkte er dann, als er sich zu diesem Zwecke auf die Straße begeben wollte, eine große Menschenmenge, die sich vor seinem Hause angesammelt hatte und mit allen Zeichen des Schreckens nach dem Dache emporblickte. Dort saß nämlich der Schornsteinfeger mit auf die Brust gesenktem Haupte und augenscheinlich fest eingeschlafen auf dem Schornsteine, auf dem er in einer Weise hin- und herschwankte, als müßte er im nächsten Augenblicke herunterstürzen. In diesem Momente entschloß sich ein Dachdecker, den Mann aus seiner bedenklichen Lage zu befreien. Er kletterte auf das Dach und suchte den Schlafenden durch Zurufen und Schütteln am Arme zu wecken; als ihm dies aber trotz aller Mühe nicht gelingen wollte, packte er ihn und schleppte ihn unter eigener Lebensgefahr nach einem Dachfenster, wo ihm zwei inzwischen eingetroffene Schutzleute die schwere Last abnahmen. Diese trugen den Schornsteinfeger, ohne daß derselbe unterwegs wach geworden wäre, nach der Polizeiwache, wo er auch am andern Morgen noch immer fest schlief, und erst dann gelang es seiner herbeigeholten Gattin, ihn zum Bewußtsein seiner selbst zurückzurufen. Den Herren von der Polizei erklärte die Dame das wunderbare Schlafbedürfniß ihres Mannes damit, daß derselbe die letzten 48 Stunden vor dem Besteigen des Daches ohne zu pausiren mit dem Trinken von Bier und Genever zugebracht hätte.

— **Von einer Frosch-Exportschlächterei** entwirft das „D. Wochbl. i. d. Niederlanden" folgende Schilderung: Die französischen Frösche sind trotz ihrer außerordentlichen Fruchtbarkeit nicht im Stande, so viele Schenkel zu liefern, um die Mägen der großstädtischen Gourmets zu befriedigen, und da die germanischen Frösche den deutschen Lyrikern und Romantikern bei Ausdrücken lenziger und sommerlicher Empfindungen wirklich unentbehrlich sind und deshalb gesetzlichen Schutz genießen, so bleibt den kinderscheuen Pariser Boulevardsdörchen nichts anders übrig, als ihre Froschanleihen in befreundeten Nachbarstaaten und namentlich in den Niederlanden zu machen. Belgische Agenten besorgen dieses Geschäft. Bei Arel, in der Nähe der belgischen Grenze haben sie eine Frosch-Exportschlächterei errichtet, deren Einrichtung jedem Thierschutzgesetz wirklich Hohn spricht. Zwar kündet kein buntes Aushängeschild von dem außerordentlichen Gewerbe, aber das Gequacke, welches aus drei ziemlich tiefen Tümpeln emporsteigt, spricht um so lauter dafür. In jedem dieser Tümpel steht ein Mensch, oder besser gesagt ein Unmensch, der die Frösche mitten durchschneidet. Das Hintertheil wirft er anderen Gefühls-Unmenschen zu, welche es abhäuten, an Stöckchen reihen und dann in Eis verpacken, worauf die Versendung erfolgt. Das Vordertheil der armen Frösche, bestehend aus Kopf, Brust und Vorderbeinen, wird auf Haufen rings um die Tümpel geworfen. Da die Thiere bekanntlich ein zähes Leben haben, bietet sich dem Beschauer ein Bild, wie es scheußlicher nicht gedacht werden kann. Sechs bis sieben Stunden lang kriecht und zappelt die schleimige Masse noch, die Mäuler klappen auf und zu, doch kein Ton entflieht ihnen — ein belehrendes, sittenerhebendes Bild!

— **Der Kronprinz und der Handwerksbursche.** Zu dem Kronprinzen Ludwig, dem späteren König Ludwig I. von Bayern, gestorben 1868, trat, als derselbe eines Tages in gewöhnlicher Kleidung spazieren ging, ein Handwerksbursche mit der Bitte um eine kleine Unterstützung. Der Kronprinz fragte ihn, wo er zu Hause sei. „Aus Sachsen", bemerkte der Handwerksbursche. „Wie kommt es, daß Sie betteln?" fragte der Kronprinz weiter. „Ja, schann's, gutes Herrchen, daran ist eigentlich die Polizei schuld. Ich bin bereits fünf Tage hier in München und die Polizei beglaubigt mir mein Wanderbuch zum Weiterreisen nicht. Sie bestellt mich immer auf den folgenden Tag und wird grob, wenn ich Vorstellungen mache." Der Kronprinz schüttelte den Kopf, reichte dem Sachsen einen Gulden und bestellte ihm zum folgenden Tag Punkt 11 Uhr auf die Polizei. Beide erschienen um die bestimmte Stunde. Als der Handwerksbursche in das Büreau eintreten will, klopft ihm der gute Herr vom vorigen Tage, den er kaum noch wieder erkennt (er war nämlich verkleidet), auf die Schulter, nimmt ihm das Wanderbuch ab, tritt ruhig ein und sagt zu dem Beamten: „Mein Herr, ich will visirt sein; hier ist mein Wanderbuch; ich habe keine Arbeit und kann nicht aus München fort." Noch hatte er nicht ausgeredet, da schreit der Beamte ihn an: „Halt's Maul, Kerl, sonst fliegst er zur Thür . . ." „Langsam" unterbrach ihn der Kronprinz. „Sehen Sie, wen Sie vor sich haben", und mit diesen Worten knöpfte er seinen Ueberzieher auf und zeigte den glänzenden Stern an seiner Brust. — Der Schreck des Beamten war groß, als er nun Ludwig erkannte. Wie sehr er auch um Entschuldigung bitten mochte, es half Alles nichts, der Kronprinz ließ sich nicht erweichen. Tags darauf wurde der Grobian mit noch zwei Polizeibeamten, die sich ähnliche Ungebührlichkeiten hatten zu schulden kommen lassen, abgesetzt.

— **Eine Biber-Colonie an der Arbeit** bildet jetzt eine der größten Sehenswürdigkeiten im Zoologischen Nationalpark in Washington. Nachdem die Biber sich mit ihrem neuen Aufenthalte vertraut gemacht hatten, nahmen sie alsbald ihre gewöhnliche Thätigkeit auf und bauten drei breite Dämme, deren größter wenigstens 4 Fuß hoch war. Diese Wälle waren durchweg das alleinige Werk der Biber. Als Material dienten ihnen entweder Bäume, die sie in ihrem Gehege selbst durchgenagt und so gefällt hatten, oder Zweige, die ihnen zum Futter dargereicht waren. Die Biber schneiden ihr Baumaterial in passende Stücke, die sie zum Wasser schleppen, bis zu dem Orte, wo der Damm gebaut werden soll, hinflößen und dort mit Schlamm und Landwerk zu einem festen Bau zusammenkitten. In Verbindung mit jenem Damm haben die Biber eine Wohnung gebaut nebst einigen kleinen unterirdischen Gängen am Ufer. Der Eingang zu diesen Wohnungen ist stets unter Wasser gelegen und kann nur tauchend erreicht werden. Die Thiere haben sich bereits ganz an die Nähe des Menschen gewöhnt, so daß das Publikum des genannten Parkes bei nöthiger Vorsicht die Biber an der Arbeit beobachten kann.

— **Das Mädchen für Alles.** Die Kultur, die alle Welt beleckt, hat sich schon auf die Küchenfeen erstreckt. Zum letzten Quartalswechsel war bei Herrn Banquier F. in der Viktoriastraße zu Berlin eine neue Köchin zugezogen. Dieser Tage fühlten sich die jungen Eheleute, die gewöhnt sind, alle Vergnügungen der Hauptstadt zu genießen und auch oft größere Gesellschaften bei sich sehen, nach dem einsam zu Zweien eingenommenen Abendessen etwas gelangweilt. Die neue Köchin räumte gerade den Tisch ab, als der Hausherr zu seiner Gemahlin meinte: „Wenn wir doch wenigstens einen dritten Mann zum Skat hätten!" Wie erstaunt war das Paar, als auf diesen Stoßseufzer aus der Köchin Munde die Antwort kam: „Wenn die jnädje Herrschaft es vielleicht mit mir versuchen wollte. Ick spiele sehr jut Skat. Ick hab's nämlich von meinem Bräutjam jelernt!"

— **Ein liebenswürdiger Briefträger.** In dem Postamt einer kleinen Stadt sortirte eines frühen Morgens ein Landbriefträger die ihm zur Bestellung übergebenen Briefe und fand unter ihnen eine Postkarte, auf welcher eine Freundin der Frau Pfarrerin in dem 1½ Stunden entfernten Dorfe ihren Besuch für denselben Tag anzeigte. Der Landbriefträger las die Karte, kaufte frische Weißbrötchen, nahm sie mit in das Pfarrhaus und sagte der Hausfrau: „Frau Pfarrerin, Sie bekommen Besuch, und da habe ich Ihnen gleich etwas Weißbrot mitgebracht, es wird Ihnen wohl angenehm sein." — Diese Annahme des Landbriefträgers traf zu; die Frau Pfarrerin freute sich sehr über die vorsorgliche Beigabe zum Kaffeetisch und dankte dem Postboten herzlich.

— **Als Fürst Bismarck,** bevor er in die Behandlung Schweningers kam, wieder einmal kränkelte, entstand das Gerücht, er werde für einige Zeit sich nach Aegypten begeben. Ein Mitglied des Herrenhauses erkundigte sich bei dem Kanzler selbst, ob er thatsächlich diese Absicht habe. „Gar nicht unmöglich", lautete die Antwort. „Das Kamerl, das dieses Gerücht verbreitet hat, nehme ich natürlich mit."

MARCHIVUM

sind Vorzüge die sich selten wie hier vereinigt finden. Schon im ersten Jahre seines Bestehens, hat dieses Erholungshaus, (nicht Krankenhaus) eine so anziehende und fesselnde Kraft gezeigt, daß eine Erweiterung der Pensionsräume sich als nothwendig erwiesen hat, sodaß nun 55 Betten zur Verfügung stehen. Die Besucher sollen und werden finden, daß sie gestärkt an Körper und erheitert an Gemüth nach einigem Aufenthalt zum heimathlichen Heerde und täglichen Beruf zurückkehren und eine angenehme Erinnerung dem lieblichen Plätz'chen bewahren werden. Aerztliche Autoritäten empfehlen den Aufenthalt hier besonders für Reconvalescanten, dann für schwach reizbare Constitutionen, bleichsüchtige, solche die wegen Hautschwächen zu Erkältungen neigen usw. usw.

Tagesneuigkeiten.

— Jean Them, der 1870 als Kriegsgefangener nach Sachsen kam und dort verblieb, wurde dieser Tage wegen Fleiß und guter Aufführung prämiirt. Er hatte die ganze Zeit auf einer einzigen Dienststelle verbracht.

— Eine schwedische Expedition ist zur Aufsuchung des Nordpolforschers Andree aufgebrochen; sie begibt sich über Irkutsk, Tomsk und Jeniseisk an die Küste und auf die Inseln des Eismeeres.

— In und bei Meran herrscht große Maikäferplage. Für 25 Liter zahlt das Stadtkämmeramt 60 Kreuzer.

— In München stehen 1400 Fahrräder im städtischen Leihhause. Ein Aufbewahrungsverschlag muß mit erheblichen Kosten für diese Versatzstücke gebaut werden.

— In Berlin erschoß sich gestern im Thiergarten ein junger Mann. In einem Wirthshause vergiftete sich eine angeblich aus Hamburg zugereiste Frau. Ein Schlosser schnitt sich die Pulsadern wegen Liebesgrams auf, und ein Lehrling erhängte sich wegen Aergers mit seinem Meister. Für einen Tag ist die Liste lang und abwechslungsreich genug.

— Auf der Insel Mauritius fand sich unter alten Briefschaften das zweite Exemplar einer Briefmarke von 1847, für die der glückliche Finder 30,000 ℳ verlangt.

— Aus Rhodesia in Südafrika klagt man über das Massenauftreten von Löwen und Heuschrecken. Die letzteren haben furchtbare Verheerungen angerichtet und schwärmen in Millionen umher.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Am Freitag den 6. Mai wird Gerhart Hauptmann's Drama „Einsame Menschen" erstmalig hier in Scene gehen.

Bezüglich der Nachfolgerschaft Felix Mottls im Capellmeisterposten werden, so schreibt man der „Straßb. Post", schon allerlei Vorstöße gemacht, die sehr wahrscheinlich auf die zur Entscheidung berufenen Behörden theilweise den entgegengesetzten Eindruck üben dürften, als beabsichtigt wird. Unumwunden wird übrigens anerkannt, daß ein vollgiltiger Ersatz für Mottl als Orchester-Dirigent kaum zu finden ist, und daß man sich schwer täuschen würde, wollte man die Sache leicht nehmen.

Freiburg, 4. Mai. In der philosophischen Fakultät hat sich Herr Dr. Karl Cornelius für Kunstgeschichte habilitirt. Am Montag verschied nach längerem Leiden der allverehrte Herr Kunstmaler Sebastian Luz.

Der Kaiser hat einen Wanderpreis für deutsche Männer-Gesangvereine gestiftet. Der Wettstreit soll im Sommer 1899 (wahrscheinlich im Juni) zum ersten Male stattfinden, und zwar in Kassel. Es können nur Männergesangvereine des Deutschen Reiches, die mit mindestens hundert Sängern sich an dem Wettstreit betheiligen, zu dem Wettsingen zugelassen werden. Sänger von Beruf sind ausgeschlossen, ebenso Vereinsmitglieder, welche weiter als fünfzehn Kilometer vom Sitze ihres Vereines wohnen, es sei denn, daß solche Sänger dem betreffenden Vereine zur Zeit der Anmeldung mindestens zwei Jahre angehören. Die am Orte des Wettsingens bestehenden Vereine und wohnenden Sänger können an dem Wettstreite nicht theilnehmen.

Eine bezeichnende Statistik der im ersten Vierteljahr 1898 an den wichtigsten deutschen Theatern am meisten zur Aufführung gelangten Werke wird auf Grund des bei Breitkopf u. Härtel monatlich erscheinenden Deutschen Bühnen-Spielplans mitgetheilt. Blumenthal und Kadelburgs Hans Huckebein erzielte 336, Im weißen Rößl 264, Lauffs und Kraatz' Die Logenbrüder 153 Aufführungen!

Der deutsche Aerztetag wird sich in seinen diesjährigen Berathungen auch mit dem Studium der Frauen beschäftigen. Den einleitenden Vortrag wird Prof. Penzoldt in Erlangen halten.

Auf das Preisausschreiben des Trarbacher Casinos: „1000 feine Flaschen für ein volksthümliches Moselweinlied" sind bis jetzt schon mehr als 400 Gedichte eingegangen. Als Preisrichter werden wirken: Heinrich Trojan und Dr. Hans Hoffmann.

Josef Bayer, Der Kapellmeister und Balletmusik-Dirigent der Wiener Hofoper, Josef Bayer, hat eine dreiaktige komische Ballet-Pantomime unter dem Titel „Das Buckihaus am Bergl" komponirt. Das Sujet behandelt eine lustige Wiener Volkssage aus dem 16. Jahrhundert.

Ein neues Drama von Echegaray, „El hombre negro", („Der schwarze Mann"), ist bei seiner ersten Aufführung im „Teatro Español" in Madrid durchgefallen.

In mehreren italienischen Städten macht sich eine Bewegung zur Gründung „moralischer Theater" bemerkbar. Der Papst hat 60,000 Lire zur Errichtung eines solchen Theaters im Römischen Stadttheil Trastevere gespendet, und in Mailand hat ein Damencomité für denselben Zweck eine halbe Million Lire gesammelt. In Mailand besteht der Plan, außer moralischen Theaterstücken auch moralische Opern zur Aufführung zu bringen.

Mark Twain hat das Langman'sche Schauspiel „Bartel Turaser" ins Englische übersetzt. Wahrscheinlich wird es im Herbst gleichzeitig in den Vereinigten Staaten und England zur Aufführung gelangen.

Aus Brüssel meldet man: Während einer „Lohengrin"-Vorstellung in der hiesigen Hofoper, in welcher Van Dyck den Lohengrin darstellte, wurde die Sängerin Ganne, welche die Elsa spielte, durch einen Degenstich Van Dyck's an der rechten Hüfte verwundet. Die Sängerin stürzte bewußtlos zu Boden, und der Vorhang fiel. Der Arzt Leboeuf constatirte, daß die Sängerin keine lebensgefährliche Verletzung erlitten habe.

Franz Curti's japanische Märchenoper „Lili-Tsee" hat in Amerika bereits über 90 Aufführungen erzielt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Newyork, 4. Mai. Das amerikanische Kanonenboot „Wilmington" zerstörte die Festungswerke in der Nähe von Cojima (15 Kilometer östlich von Havanna). — Nach Meldungen der „Times" hat Präsident Mc Kinley die Absicht kundgegeben, die Philippinen bis zum Schluß des Krieges zu behalten. Die Regierung beabsichtige nicht, die Inseln zu einem bleibenden Besitz der Vereinigten Staaten zu machen. Wenn Spanien die Kriegsentschädigung nicht zahle, so würden die Philippinen an eine europäische Macht, am liebsten England, verkauft werden. — Wie aus Kingston, Jamaica, gemeldet wird, griff der Pöbel den britischen Konsul Ramsdon in Santiago de Cuba an. Der Konsul tödtete in der Nothwehr einen Spanier und wurde infolge dessen in Haft genommen. — Die Ruhe in Santiago de Cuba ist jetzt wieder hergestellt.

Die Fahrt des amerikanischen Kreuzers „Topeka" über den Ozean verlief nicht ungefährlich. Die in London eiligst zusammengeworbene Mannschaft meuterte, auch brach im Kohlenmagazin Feuer aus. Um dasselbe zu löschen, ließ man Wasser ein; hierdurch wurden 160 Kisten Munition verdorben. Der „Topeka" ist ein früherer peruanischer, soeben angekaufter Kreuzer.

London, 4. Mai. Während heute Morgen die vorliegenden Nachrichten darauf hindeuteten, daß die amerikanische Regierung beschlossen habe, die Abfahrt der vorläufigen Expedition nach Cuba zu vertagen, telegraphirt der Newyorker Vertreter von Lloyds, er glaube, es seien von Washington Befehle zur sofortigen Besetzung Cubas ergangen.

Lissabon, 4. Mai. Hier sind Nachrichten eingegangen, daß ein spanisches Geschwader, vermuthlich dasjenige, das vor San Vicente gelegen hatte, umkehren wird, um zu der in Cadiz liegenden Flote zu stoßen, und dann vereint mit ihr nach den amerikanischen Gewässern abzugehen.

Madrid, 4. Mai. Die Unruhen und Tumulte in der Hauptstadt, bei Valencia und in Barcelona nehmen zu. Die transatlantischen Schiffe „Colon" und „Maria Christina" sind in Corunna angekommen. An Bord befanden sich mehrere hundert Reisende, sowie Offiziere und Soldaten. Die Ladung bestand aus Geld und werthvollen Waaren aus Kuba und Puerto-Rico. Die Presse erörtert in pessimistischer Stimmung die Unruhen, die in den verschiedenen Provinzen stattfanden, und die gestrigen Cortes-Verhandlungen. Wie es heißt, ist die Lage der spanischen Soldaten auf Kuba äußerst elend. Vorige Woche seien in Manzanillo an der Südküste zahlreiche Soldaten infolge Entbehrungen oder mangelhafter Pflege gestorben. Man bemerkte, wie die Soldaten auf ihre kümmerliche Rationen warteten, die sie dann mit Heißhunger verzehrten. Die Mannschaften seien nur mehr mit Fetzen bedeckt und seien infolge ihrer elenden Behandlung völlig entmuthigt. In Habannah ist die Wegschaffung von Lebensmitteln außerhalb der Stadt verboten worden.

* Madrid, 4. Mai. In Talavera, Ghijon, Caceres sind Unruhen ausgebrochen. Die Menge plünderte mehrere Läden.

* Bern, 4. Mai. Die deutsche Reichsregierung hat sich auf das Gesuch des Bundesrathes bereit erklärt, die Schweizer in Manila in deutschen Schutz zu nehmen.

In Malaga griff der Pöbel eine dort gelandete englische Yacht an und bewarf die Bemannung mit Steinen.

* Newyork, 4. Mai. Die amerikanische Flotte unter dem Kommando des Admirals Sampson verließ Vormittags Key West in der Richtung nach Portorico, wo die spanische Flotte erwartet werden soll. Inzwischen wird die Blokade Cubas hauptsächlich durch die für Kriegszwecke hergerichteten Kauffahrer aufrecht erhalten. — Die Regierung unterhält jetzt einen regelmäßigen Kurierdienst mit dem Innern Kubas. — Heute gingen mittels des Dampfboots „Leyden" Waffen, Munition und eine kleine Abtheilung Kubaner nach der Insel ab. Weitere solcher Expeditionen in schneller Aufeinanderfolge sind beabsichtigt. Fast alle Kubaner in der Union melden sich zur Theilnahme. (Frkf. Ztg.). — Der Senat hat den Entwurf einer Einkommensteuer verworfen.

---

* Paris, 4. Mai. Der gestrige Ministerrath hat beschlossen, die Getreidezölle vom 1. Mai bis 30. Juni einschließlich aufzuheben. Nach dem Ablauf dieser Zeit sollen 4 Frcs. Getreidezoll erhoben werden. Das entsprechende Dekret wird heute veröffentlicht.

* Rom, 4. Mai. Durch Erlaß von heute wird die Erhebung von Getreidezöllen bis 30 Juni aufgehoben.

Die Unruhen sind in den meisten Ortschaften beigelegt worden.

* Konstantinopel, 4. Mai. In Yemen, Arabien, ist der Aufstand noch nicht unterdrückt; neue Truppen sind dorthin abgegangen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

Dresden, 4. Mai. Bei der Berathung des Gesetzes über das Vereins- und Versammlungsrecht beschloß die erste Kammer einstimmig im Gegensatz zur zweiten Kammer, den Frauen das Versammlungsrecht ungeschmälert zu belassen und nur für die Minderjährigen nicht zu bewilligen.

Fiume, 4. Mai. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Mahländer wiedergewählt. Der Gouverneur löste die Stadtverwaltung wegen Renitenz auf.

Wien, 4. Mai. Die Aufhebung der Getreidezölle wird voraussichtlich nicht erfolgen.

Madrid, 4. Mai. Amtlichen Depeschen aus Havanna zufolge gab am Montag ein amerikanisches Panzerschiff Kanonenschüsse auf ein Fort von Havanna ab und dampfte dann wieder seewärts. Niemand wurde durch diese Schüsse beschädigt. Das kubanische Parlament wird morgen seine Verhandlungen beginnen.

London, 4. Mai. Aus Newyork wird gemeldet, der amerikanische Kriegsplan laufe darauf hinaus, die Insel Portorico zu nehmen. Die amerikanische Regierung beabsichtigt, Portorico als Flottenstation zu behalten.

* London, 5. Mai. Aus San Francisco meldet man: Der Präsident von Hawai machte Mac Kinley das Anerbieten, die Vereinigten Staaten sollten Hawai übernehmen, damit sie an den Inseln im Kriege gegen Spanien einen Stützpunkt hätten, da Hawai den amerikanischen Schiffen Kohlen und Vorräthe liefern könne. — Es heißt, daß die spanische Flotte auf der Höhe von Nordbrasilien angelangt ist und sich direkt nach Portorico begibt, um mit der amerikanischen Flotte zu kämpfen.

Der Congreß in Washington votirte den Dank an Admiral Dewey und ermächtigte ihn, auch nach Erreichung der Altersgrenze im Dienst zu bleiben.

Mannheimer Handelsblatt.

Spinnerei und Weberei Hüttenheim-Benfeld. Die Bilanz ergibt abzüglich der nach den vorjährigen Sätzen berechneten Abschreibungen einen Reingewinn von M. 188,167,66. Davon sind abzuziehen: 5% für den Reservefonds M. 9,158.38, 5% Dividende M. 125,000. Satuten- und vertragsmäßige Tantiemen M. 6,385.80. Für die Verwendung des Restbetrages von M. 42,623.48 wird vorgeschlagen: Extra-Abschreibungen auf: Fabrik-Einrichtung M. 20,000, Werkzeug-Maschinen 10% M. 2,850.26, Wasserbau 10% M. 5,984.60 zus. M. 28,834.86, so daß für Gratifikationen und zum Vortrag auf neue Rechnung M. 13,788,62 verbleiben.

Mannheimer Getreidemarkt vom 4. Mai. Die Festigkeit hat neue Unterstützung durch die Aufhebung des französischen Getreidezolles gewonnen. Diese Maßregel darf als Folge des geringen Weizenvorraths Frankreichs angesehen werden, dem ein großer Bedarf gegenübersteht. Aehnlich liegen die Verhältnisse in Deutschland. Die Frage, ob die Reichsregierung dem Beispiel der französischen folgen wird, wird in Interessentenkreisen lebhaft erörtert. Infolge der französischen Zollaufhebung wurden hier gestern Abend noch die am Markte befindlichen preiswürdigen Offerten acceptirt. Die amerikanischen Offerten für Weizen sind heute M. 3 per Tonne höher, während Roggen eher etwas abgeschwächt war. Gerste, Hafer, Mais fest, bei ziemlich unveränderten Preisen. Notirungen per Tonne cif Rotterdam: Gazenska M. 195—210, Kansas M. 206, Redwinter M. 211, Manitoba I. M. 215, La Plata M. 210—211, Russischer Roggen M. 134—140, Westernroggen M. 135. Mais mixed M. 89, Donaumais M. 96. Futtergerste M. 112, Weißer amerik. Hafer M. 137—140, russischer Mittelhafer M. 135, Prima russischer Hafer M. 145—153.

Mannheimer Marktbericht vom 5. Mai. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 3,00 bis 5,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 60—100 Pf., Blumenkohl per Stück 50 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 00 Pf., Rothkohl per Stück 25—00 Pf., Weißkohl per Stück 00 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviensalat per Stück 00 Pf., Feldsalat per Portion 10 Pf., Sellerie per Stück 0—12 Pf., Zwiebeln per Pfund 00—12 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 12 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 40—70 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Aepfel per Pfd. 12—30 Pf., Birnen per Pfund 10—30 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 12 Pf., Haselnüsse per Pfd. 40 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 60 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 1,00 M., Gans (lebend) per Stück 0.00—0.00 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf. Spargeln 00—000.

Coursszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 4. Mai.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	—.—
3½ " (abgest.)	100.— bz
3½ " Oblig. Mark	100.20 bz
3½ " " 1886	100.50 bz
3½ " " 1892/94	100.70 G
4 " "	—.—
3 " "	95.— B
4 " T. 100 Loose	145.— G
3½ Bayer. Obligationen	101.60 G
3½ " "	—.—
3 " "	99.25 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	103.30 bz
3½ " "	103.30 bz
3 " "	98.10 G
3½ Preuß. Consols	103.25 bz
3½ " "	103.40 bz
3 " "	97.80 G
Eisenbahn-Anleihen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	101.80 bz
3½ " "	100.60 bz
3½ " convertirte "	100.80 bz

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1903	101.15 bz
3½ " " " M.	97.60 bz
3½ " " " 1904	98.20 bz
3½ " " " Communal	97.40 bz
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	99.75 B
4 Karlsruher v. J. 1896	94.30 G
3½ Ludwigshafen M.	100.25 G
4 "	100.— B
3½ Mannheimer Obl. 1886	100.— bz
3½ " " 1888	100.50 bz
3½ " " 1889	100.50 bz
3½ Pirmasenser	100.60 B
Industrie-Obligationen.	
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	100.60 G
4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102.— bz
4½ Gebr. W. Lahmeyer u. Co.	102.50 G
4 Herzmühle	100.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	106.— G

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	122.— B
Gewerbebank Speyer 50% E.	130.— bz
Mannheimer Bank	134.50 B
Oberrhein. Bank	128.— G
Pfälzische Bank	148.25 G
Pfälz. Hyp.-Bank	164.30 G
Pfälz. Spar- u. Crd. Landau	130.— G
Rheinische Creditbank	144.— G
Rhein. Hyp.-Bank	168.50 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	247.— G
" Maxbahn	154.— G
" Nordbahn	141.50 G
Heilbronner Straßenbahnen	107.— G
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	122.— bz
Badische Anilin- u. Soda	469.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	176.— G
Hofmann u. Schötensack	88.— B
Verein chem. Fabriken	145.50 G
Verein D. Oelfabriken	107.— bz
Westeregeln Alkal. Stamm	190.— G
" Vorzug	108.70 G
Zellstofffabrik Waldhof	201.— B
Zuckerfabrik Waghäusel	56.20 G
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G
Brauereien.	
Bad. Brauerei Stamm	62.— B
" " Vorzugs-A.	137.60 G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	169.75 B
Eichbaum-Brauerei	177.— bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	107.50 B
Brauerei Ganter, Freiburg	132.— bz
Kleinlein, Heidelberg	162.— B

Homburger Messerschmitt	118.— B
Ludwigshafener Brauerei	278.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	177.50 G
Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	123.25 B
Brauerei Sinner, Grünwinkel	248.— G
" Schroedl Heidelberg	142.— B
" Schwartz, Speyer	109.25 B
" Schwetzingen	—.—
" Sonne Weiß Speyer	140.50 bz
" z. Storch, Eid "	109.00 G
" Werger, Worms	85.— G
Wormser Brauhaus v. Oertge	145.50 B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	160.— G
Transport und Versicherung.	
[illegible]-Aktien	129.— G
Mannh. Dampfschleppschiff.	130.— bz
Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— G
Bad. Schifffahrt-Assecuranz	573.— B
Continentale Versicherung	425.— G
Mannheimer Versicherung	382.50 G
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	160.— B
Württ. Transportversich.	780.— G
Industrie.	
Emaillirfabrik Kirrweiler	134.50 G
Emaillirwerke Maikammer	132.— B
Ettlinger Spinnerei	—.—
Hüttenheimer Spinnerei	90.— G
Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.— G
Mannh. Gummi- u. Asbestfabr.	128.— G
Mannheimer Lagerhaus	116.— bz
Oggersheimer Spinnerei	—.—
Pfälz. Nähm. u. Fahrradfabr.	156.— B
Portl.-Cementwf. Heidelberg	172.— bz
Vereinig. Freiburger Ziegelw.	118.— G
Verein Speyerer Ziegelwerke	100.35 bz

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 4. Mai. An der heutigen Börse notirten Ludwigshafener Aktien-Brauerei 278 G., Brauerei Storch 109.50 G., Mannheimer Gummifabrik 125.50 à 128 bz. u. G., Pfälzische Nähmaschinenfabrik 158 bz. u. G.

Frankfurter Effekten-Societät vom 4. Mai. Oesterreichische Kreditaktien 304 1/2, Diskonto-Kommandit 198.00, Berliner Handelsgesellschaft 168.60, Darmstädter Bank 159.50, Deutsche Bank 198.70, Banque Ottomane 108.50, Nationalbank für Deutschland 146.60, Dresdener Bank 161.00, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 303 1/2, Lombarden 68, Northern 62.40, Spanier 31.40, Türken B 45, Türken Loose 35.90, Ungarn Goldrente 102.70, Harpener 186.90, Hibernia 193.40, Bochumer 219.20, Conkordia 257, La Veloce 78.00, Nürnberg-Fürther Straßenbahnen 311.75, Leykam-Josefsthal 59.50, Gotthard-Aktien 144.00, Schweizer Central 139.90, Schweizer Nordost 99.70, Schweizer Union 73.00, Jura-Simplon 83.10, 5proz. Italiener 91.50.

Chicago, 4. Mai. Schlußnotirungen:

	3.	4.		3.	4.
Weizen Mai	121—	130—	Mais September	34 1/8	35 1/8
Weizen September	81 1/8	83 1/8	Schmalz Mai	5.87	5.95
Mais Mai	33—	33 1/8	Schmalz Juli	5.90	6.—

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen:
Konstanz			3,48	3,57			
Waldshut	2,80	2,79	2,53	2,81	2,89	2,94	
Hüningen		2,58	2,79	2,59	2,67		Abds. 6 U.
Kehl		2,82	2,78	2,76	2,79		N. 6 U.
Lauterburg	4,38	4,38	4,33	4,29	4,32		Abds. 6 U.
Maxau		4,45	4,39	4,35	4,37		2 U.
Germersheim					4,22		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,11	4,20	4,19	4,18	4,06	4,05	Mgs. 7 U.
Mainz	1,65	1,70	1,70	1,70	1,60		F.-P. 12 U.
Bingen	2,17	2,24	2,23	2,18	2,14		10 U.
Caub	2,52	2,59	2,59	2,54	2,45		2 U.
Koblenz	2,74	2,71		2,70	2,63		10 U.
Köln	2,69		2,63	2,87	2,79		2 U.
Ruhrort	2,14	2,20	2,29	2,32	2,31		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,11	4,20	4,19	4,18	4,08	4,06	B. 7 U.
Heilbronn	1,35	1,23	1,08	1,04	1,00	0,65	B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70—65	Russ. Imperials	M. —16.70
20 Fr.-Stücke	" 16.23—19	Dollars in Gold	" 4.19½
Engl. Sovereigns	" 20.47—44		

Verloosungen.

Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 2. Mai 1898. Gezogene Serien: Nr. 158 209 399 498 501 545 888 676 1215 1234 1250 1490 1688 1782 1936 2277 2344 2763 2943 2945 3018 3218 3294 3304 3639 3666 3692 3795 3869 3925 4156 4457 4635 4795 4926 4938 5103 5122 5524 5557 5709 5738 5958 6158 6248 6374 6584 6888 7009 7351 7388 7439 7672 7890 8066 8601 8697 8916 8928 9165 9321 9770 9848. Ohne Gew.

Brillant-Kaffee der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln. Feinster, gebrannter Bohnen-Kaffee, unerreicht an Kraft, Aroma und Ergiebigkeit.
mit der Hand
Zu haben in ½ Pfundpacketen à 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg. in der 55046
Drogerie zum Waldhorn, Mannheim, D 3, 1.

EYACH Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 41670
Christian Kühner in Mannheim und
Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 68437
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus. E 4, 27.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Telegr. 448.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Vornahme der Wahlen zum Reichstag.

Das Verzeichniß derjenigen Personen, welche zur Wahl eines Reichstagsabgeordneten berechtigt sind, wird im Einverständniß mit Großh. Bezirksamt durch Aufnahme von Haus zu Haus durch die Schutzmannschaft erstellt werden. Die letztere wird zu genanntem Zwecke von heute ab während der folgenden Tage in den Wohnungen hiesiger Stadt über Namen, Stand, Alter und Staatsangehörigkeit aller Wahlberechtigten d. h. aller hier wohnhaften deutschen Reichsangehörigen, welche das 25te Lebensjahr zurückgelegt haben und auf welche die gesetzlichen Ausschlußbestimmungen keine Anwendung finden, Aufzeichnungen machen.

Wir ersuchen die hiesigen Einwohner und insbesondere die Familienhäupter, im gegebenen Falle die mit der Anfertigung der Listen beauftragten Beamten durch Auskunftsertheilung möglichst unterstützen und damit zur Aufstellung einer genauen und vollständigen Wählerliste gefällig mitwirken zu wollen, da gesetzlich nur solche Personen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen dürfen, welche in die Liste der Wahlberechtigten eingetragen worden sind. 61825

Mannheim, 4. Mai 1898.

Bürgermeisteramt:
Martin.

Winterer.

Bekanntmachung.

Gerichtsvollzieher **Hildebrandt** (Distrikt XV. Gemarkung Mannheim zwischen Schwetzingerstr., Kaiser- und Friedrichsring und Neckar) wohnt von heute ab **Gontardplatz 9**, 4. Stock.

Mannheim, 6. Mai 1898.

Großh. Amtsgericht I:
Engelhard.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung und Aufstellung einer eisernen **Drehbrücke** im Industriehafen zu Mannheim, im Gewicht von 91000 kg soll im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Bedingungen, Gewichtsberechnung und Pläne können auf unserem Geschäftszimmer eingesehen oder von mir bezogen werden. 61597

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Montag, den 16. Mai l. J., 11 Uhr Vormittags** mir portofrei einzusenden.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Mannheim, den 29. April 1898.

Großh. Bahnbauinspektor.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich die den Kindern des † Wirthes Sebastian Rupp hier in Gemeinschaft gehörige Hauseinrichtung öffentlich gegen Baarzahlung, im Hause **P 2, 3½, II. Stock, Mittwoch, den 4. Mai d. J. von Nachm. 2 Uhr an,** und **Donnerstag, 5. Mai d. J. von Morgens 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab:**

4 fld. Eßlöffel, 6 Löffel, 8 Gabeln, 6 Kaffeelöffel, versilbert, 1 Kaffeeservice, 12theilig, Porzellan, Gläser, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Vorhänge, Bilder, Spiegel, 1 Garnitur roth Plüsche, bestehend in 1 Sopha, 6 Stühlen,

ferner: 1 Kanapee, 2 Sessel, 5 aufgerüstete Betten, 1 ger. Kinderbett, 3 Nachttische, 2 Waschtische, 3 Chiffonier, 2 sth. Schränke, 2 lth. Schränke, 3 Pfeilerschränke, 1 Sekretär, 1 Bücherschrank, 1 Küchenschrank, 1 Schreibpult, 1 Pianino, 1 od. Ausziehtisch, 2 Klapptische, [] Tische, Stühle, 1 Regulateur, 4 Wanduhr, 1 Nähmaschine, sowie Wirthschaftsgläser, Bierplätzchen, Gestelle 2c. 61783

Jacob Dann,
Waisenrichter.

Faßel-Versteigerung.

Die Gemeinde Schaarhof, Amt Mannheim, versteigert am **Freitag, 6. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr** im Faselhof daselbst einen fetten 1½jährigen Rindsfaselgegen Baarzahlung. 61742

Schaarhof, 26. April 1898.

Der Verwaltungsrath:
Herpel.
Kühn.

Tafel-
Schellfische
Cabliau
Backschollen
Rothzungen
heute eintreffend. 61939

Alfred Urabowski.
D 2, 1. Teleph. 488.

Maifische, 61940
Blaufelchen
Rheinsalm,
lebende Bachforellen,
Rheinhechte, Aale,
Schellfische,
Cabliau, Schollen,
Rothzungen etc.

Ph. Gund D 2, 9 Planken.

Bekanntmachung.

Die Wahl zur Synode betr.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der verehrlichen Gemeindemitglieder, daß die Wählerliste für die Wahl der weltlichen Abgeordneten zur Synode

Freitag, den 6. Mai d. Js.
Samstag, „ 7. „ „ „
Sonntag, „ 8. „ „ „

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, auf unserer Kanzlei, F 1, 2, zur Einsicht der Gemeindemitglieder ausgelegt ist. 61859

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß diejenigen, welche die Liste für unrichtig oder unvollständig halten, dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auflegung bei dem Synagogenrath schriftlich geltend machen können, indem sie zugleich die Beweismittel für die behaupteten Thatsachen, falls diese nicht ortskundig sind, beizufügen haben. (§§ 6, 7, Absatz 1 der Wahlordnung.)

Mannheim, den 4. Mai 1898.

Der Synagogenrath:
Simon Bensheim.

Mannheim.
Abtheilung: **Schneidermeister-Vereinigung.**
Heute Donnerstag, den 5. Mai, Abends 9 Uhr im Lokal **Casino, R 1, 1, 3. St.**

Versammlung,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladen. 61899

Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim

(Gegründet 1846.)

Samstag, 7. Mai, Abends 9 Uhr findet im Lokal zum **„Rothen Löwen"** eine

Vereins-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Besprechung über das IX. Deutsche Turnfest in Hamburg.

Wir laden unsere Mitglieder, hauptsächlich diejenigen, welche sich zur Theilnahme am Hamburger Turnfest gemeldet haben oder noch beabsichtigen, dasselbe zu besuchen, zur Theilnahme an dieser Versammlung höflichst ein und bitten mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit der vorkommenden Besprechungen (Theilnahme an den Turn- und Festfahrten, Quartiere 2c.) um recht pünktliches Erscheinen. 61874

Der Vorstand.

Kneipp-Verein.

Donnerstag, 5. Mai 1898, Abends 9 Uhr, im Lokal **„Gartensaal des Ballhauses"**

Vortrag

über

„Kinderpflege nach der Kneipp'schen Heilmethode."

Die verehrlichen Mitglieder, insbesondere die verehrl. Damenmitglieder werden hierzu freundl. eingeladen. 61847

Der Vorstand.

Heirath.

Ein älterer, alleinstehender gutsituirter Herr, evang., mit etlichen 1000 Mark Baarvermögen und einer kleinen alljährlichen Lebensrente, sucht sich mit einem evang. Fräulein von 45—50 Jahren oder kinderlosen Wittwe baldigst zu verheirathen, in der Stadt oder auf dem Land. Vermögen erwünscht.

Offerten unter No. 61884 an die Expedition dieses Blattes.

Cabliau,

Seezungen, Rheinsalm,
Forellen, Hummer,
geräuch. Rheinlachs,
Astrachaner Caviar;
Rehe, Enten, Poularden

Theod. Straube

N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von A. B. Bergrath sel. Wwe, in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 61941

Alleinverkauf für Mannheim

Theodor Straube, N 3, 1,
Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann."

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier:

2 Sopha, 8 Kommoden, 1 Tisch, mehrere Bilder, 2 Kleiderkästen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 vollständiges Bett, 1 Chiffonier, 8 gr. Spiegel, 1 Kleiderständer, verschied. Baumaterialien, rohe Steine, alte Backsteine, 1 steinerne Stockreppe, 8½ Meter lfd. Sockel, eiserne Schienen, Fensterfestungen, Verdachungen und sonst noch Verschiedenes, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 61912

Mannheim, 5. Mai 1898.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher. 61915

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai l. Js., Mittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier l. A. des Herrn Konkursverwalters Fischer hier die zur Konkursmasse der Firma W. Wojnke hier gehörige

Ladeneinrichtung

bestehend in:

2 Theken, 3 Regalen, 1 Leiter, 2 Hocker, 2 Stühle, 1 Stehpult, 2 Gasarme mit Lampen, eine Waage mit Gewicht, 1 Firmenschild 2c. 2c. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 3. Mai 1898.

Freimüller, 61916
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Tisch, 1 Stuhl, 4 Klavierstühle, 1 Marmorkreuz, 1 Marmorplatte, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte: 3 Grabsteine, 1 Bandsäge u. 1 Bohrmaschine gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 61907

Mannheim, den 4. Mai 1898.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 61913

2 Sopha, 8 Kommoden, 1 Tisch, mehrere Bilder, 2 Kleiderkästen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 vollständiges Bett, 1 Chiffonier, 8 gr. Spiegel, 1 Kleiderständer, verschied. Baumaterialien, rohe Steine, alte Backsteine, 1 steinerne Stockreppe, 8½ Meter lfd. Sockel, eiserne Schienen, Fensterfestungen, Verdachungen und sonst noch Verschiedenes, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. Mai 1898.

Störk,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn Aug. Mayer hier 61928

ca. 10 neue Rococco- u. Cuivre poli-Spiegel

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 5. Mai 1898.

Roster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Q 5, 19, parterre.

Achtung!

Signor Bernardi

nur kurze Zeit 61942

im SAALBAU.

Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Die Protokolle über die heute abgehaltene Erneuerungsbezw. Ergänzungswahl der Handelskammer für den Kreis Mannheim, nebst den dazu gehörigen Anlagen liegen im Lokale der Handelskammer, sowie in den Gemeindehäusern zu Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen von heute an im Sinne des § 19 der Vollzugsverordnung zum Handelskammergesetz zur Einsicht der Betheiligten **8 Tage** lang auf.

Mannheim, den 4. Mai 1898.

Ph. Diffené. 61900
Dr. Emminghaus.

El Cónsul de España en Mannheim

participa á los españoles que quieran contribuir á la suscripción nacional voluntaria, abierta para atender al fomento de la marina y á los gastos generales de la guerra, que pueden entregar en la Cancilleria del mismo los donativos, en metálico ó en especie, con que deséen hacerlo.

Las listas de los donantes se publicarán en la Gaceta de Madrid.

Mannheim, 5 de máyo de 1898.

Enrique Nauen
Cónsul de España.

61868

Volks-Küche.

(Betrieben vom Frauen-Verein)
R 5, 6—9.

An Werktagen von ½12—1 Uhr.

Suppe	10 Pfg.
Gemüse und Fleisch, große Portion,	25 „
Suppe, Gemüse und Fleisch, große Portion,	30 „
desgleichen, kleinere	20 „

In separirten Zimmern für Frauen und Männer 5 Pfg. per Portion mehr. 61854

Speisenabgabe über die Straße.

Verein Frauenbildung.

Donnerstag, den 5. Mai, Abends 8 Uhr in der **Aula des Gymnasiums** (Eingang Schloßplatz)

Vortrag

von Frau Sanitätsrath Schwerin aus Berlin über:

„Die Frau in der öffentlichen Armenpflege."

Eintrittskarten à Mk. 1.— in den Musikalien-Handlungen von **Heckel** und **Sohler** und Abends an der Kasse.

Mitglieder frei! 61779

Verein f. vereinfachte deutsche Stenographie.

(Einigungssystem Stolze-Schrey) Mannheim.

Sonntag, den 8. Mai 1898

Ausflug nach Neckargemünd

mit Begleitung einer Musikkapelle mit **Tanz** im Restaurant „Zur Pfalz." 61605

Abfahrt nach Heidelberg vom Hauptbahnhof 1²⁰ Uhr mit Preisermäßigung. Zusammenkunft ½2 Uhr.

Wir laden die Mitglieder des Damen- und Herren-Vereins, sowie deren Angehörigen und Freunde zu zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Elysium Mannheim.

gegr. 1877.

Zur Feier unseres XXI. Stiftungsfestes
Sonntag, den 8. Mai a. c.

Ausflug nach Schwetzingen

(Hotel Hassler)

mit Ball.

Abfahrt mittelst Localzug 3 Uhr 02 Minuten ab Hauptbahnhof.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst ihren werthen Angehörigen, sowie Freunde unseres Vereins mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung höflichst ein.

Vorschläge für Einzuführende wollen gefl. im **Vereinslocale K 3, 6** rechtzeitig eingereicht werden.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Näheres durch Rundschreiben. 61925

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes **verkaufe** von heute an

Faß- u. Flaschenweine

sowie alle Sorten **Liqueure** zu billigen Preisen. 61923

Heinrich Wagner
Hôtel Portugal. **Hôtel Portugal.**

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 5. Mai 1898.
83. Vorstellung im Abonnement B.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Franz von Schönthan
Regie: Herr Fender.

Heindorf, Rentier	Herr Tietsch.
Mathilde, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Ilka Eröss, seine Verwandte	Frl. Kuden.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin	Frl. Wibels.
Henkel, Stadtrath	Herr Fender.
Sophie, dessen Frau	Frau Jacobi.
Elsa, seine Tochter	Frau Hesse-Berg.
von Sonnenweiß, General	Herr Ernst.
Kurt von Folgen, Lieutenant, dessen Adjutant	Herr Sturg.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Porth.
Lieutenant von Reiß-Reißlingen	Herr Kokert.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Löich.
Franz Konnert, Bursche bei Folgen	Herr Hildebrandt.
Martin, Diener bei Heindorf	Herr Eichrodt.
Anna, Köchin bei Heindorf	Frau De Lank.
Rosa, Stubenmädchen	Frl. Wagner.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Aufzuge bei Henkel, in einer Provinzialstadt.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 6. Mai 1898. 81. Vorstellung im Abonn. A.
Zum ersten Male:

Einsame Menschen.

Drama in 5 Akten von Gerhard Hauptmann.
Anfang 7 Uhr.

Circus Drexler.

Mannheim. **Am Wasserthurm.**

Grosse brillante Gala-Vorstellung
mit stets neuem hochamüsantem Programm.

Hochachtend 61926
W. Drexler, Direktor u. alleiniger Eisenthümer.

Zum ersten Male in Mannheim.
Meßplatz überm Neckar, direkt am Eingang.

Theater Alhambra.

Täglich 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags präcis 4½ und Abends 8½ Uhr. Ende 10 Uhr. Die Nachmittags-Vorstellungen sind für Familien und Kinder arrangirt u. werden in denselben sämmtliche **dressirten Thiere** vorgeführt. Zum Schluß: Großes Zaubermärchen.

Abends 8½ Uhr: Auftreten der Künstler u. Künstlerinnen, sowie Vorführung von dressirten Pferden.

NB. **Die Vorstellungen finden bei jed. Witterung statt.**

Hochachtungsvollst 61775
Die Direktion: George Teehow.

Sonntags finden mehrere Vorstellungen statt.
Anfang Nachmittags 3½ Uhr. Hauptvorstellung Abds. 8 Uhr.

Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim in Liquidation.

Einladung zur General-Versammlung

am Donnerstag, 26. Mai, Abends 7 Uhr in der Restauration der Mannheimer Parkgesellschaft.

Tages-Ordnung:

1) Verbescheidung der Rechnung pro 1897,
2) Entlastung des Aufsichtsrathes und des Liquidators,
3) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns pro 1897,
4) Wahl mehrerer Aufsichtsrathsmitglieder.

Mannheim, den 4. Mai 1898.

In Vertretung des Vorsitzenden:
61860 **Dr. Aug. Hohenemser.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt O 2, 2, 2 Treppen bei Louis Franz, Paradeplatz.

Dr. E. Fischer,
61460 **Frauenarzt.**

K 4, 13, Restauration „zur Ringbahn", K 4, 13.

Empfehle meinen guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. an bis zu 1.20 Mk., sowie kalte und warme Speisen gut und billig zu jeder Tageszeit, daselbst werden auch Abonnenten angenommen.

K 4, 13, Friedrich Traub, K 4, 13.
Telephon 1076. vorm. „Zur Ringbahn." Telephon 1076.

In der Synagoge.

Freitag 6. Mai, Abends 7½ Uhr. Samstag, 7. Mai, Morgens 9½ Uhr. Predigt. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 8½ Uhr An den Wochentagen Morgens 6½ Uhr. Abends 6½ Uhr.

MARCHIVUM

Ziehung vom 14.—17. Mai. **Metzer Dombau-Lotterie** Hauptgewinne M. 50000, 20000 etc.
Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 25 Pfg.) empfiehlt und versendet **Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.** 61802

Darmstadt — Dresden — Frankfurt — Freiburg — Hannover — Karlsruhe — Magdeburg — Mainz — Würzburg — Wiesbaden — Stuttgart — Strassburg — Offenbach — Nürnberg — München — Mannheim

16 Filialen. 16 Filialen.

Hitz-Schirme

chic, schönstes, edelstes Material, pünktliche, gewissenhafte Verarbeitung, streng feste, billige Preise

E 1, 19, Planken. 59686

Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Jeder Käufer
von
Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee
erhält in sämmtlichen Niederlagen
als **Zugabe umsonst** bei **Einkauf** von:

1 Pfund 1 Kaffeelöffel
2 Pfund 1 Eßlöffel oder 1 Gabel oder 1 Küchenmesser
3 Pfund 1 Tafelmesser oder 1 Halbleinen-Handtuch, 60×66 cm
4 Pfund 1 Baumwollen-Handtuch, 100×40 cm.

61489

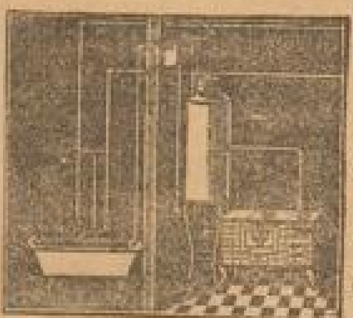
Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen
Sterilisir-Apparates
mit Luftdruckverschluss
D. R.-P. Nr. 57524
durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den
Original-Soxhlet-Apparat
mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.
Alleinige Fabrikanten
Metzeler & Co., München,
kgl. bayer. Hof-Gummi- und Asbest-Waaren-Fabrik.
Verkaufsstellen an allen bedeutend. Orten Deutschlands, in **MANNHEIM** bei
Hill & Müller,
Gummi- u. Asbestwaaren. 61438

Befraget Euren Arzt!
Dr. med. Theinhardt's
Kindernahrung
übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an
leichter Verdaulichkeit
und
Nährkraft.
Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München — 1897 — goldene Medaille.
In den Apotheken und besseren Drogerien vorräthig. 38145

Zahnatelier 56264
von **Bernhard Laible**
G 5, 13. Zahntechniker. G 5, 13.

Eier. Eier.
Ich empfehle
100 Stück schwerste Steyerische Eier zu M. 4.40
100 " " Ungarische Eier " " 4.40
100 " " Bayerische Eier " " 4.40
100 " " Italienische Eier " " 5.30
In ganzen und halben Kisten billiger.
Samstag eintreffende hochprima, weißschalige 61910
Bulgarische Eier
offerire zu **M. 4.30** per 100 Stück.
Emanuel Strauß
F 2, 9. Telephon 333. **F 2, 9.**

Poseidon-
Heiß-Wassereinrichtung
(D. R.-G.-M. No. 67 648)



sollte in keiner besseren Wohnung fehlen.
Dieselbe liefert jederzeit kostenlos heißes Wasser für Küche und Bad.
Kesselsteinbildung und daher Zusetzen der Heizrohre ausgeschlossen.
Im letzten Jahre ca. **200** Anlagen ausgeführt, davon viele hier am Platze.
Ia Referenzen von Baumeistern, Restaurateuren, Privaten. 53848
Kostenanschläge frei.
Schaefer & Schatz,
M 2, 1. **M 2, 1.**
Spezialgeschäft für Heißwasser- und Badeeinrichtungen

Wichtig für Mütter!
Prof. Dr. Biederts trinkfertige Kindermilch, natürliches Rahmgemenge, kann den Kleinen schon sofort nach der Geburt gegeben werden. Prima Zeugnisse hiesiger Familien zu Diensten.
Alleinverkauf für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung bei: 59299
Karl Wüst, J 3, 24, Telephon 1290.

Kaiser-Blume
feinster Sect
süss, halbtrocken u. trocken
von
Gebrüder Hoehl
in Geisenheim.
K. bayer., K. ital. u. K. rumän. Hoflieferanten
Schaumwein-Kellerei
Vertreter: **J. W. Frey,** Mannheim. 57007

Culmbacher Bier
aus der I. Culmb. Actienbrauerei in 1/1 u. 1/2 Flaschen stets frisch 59901
Herm. Hauer, O 2, 9.

Hunde Scheeren.
J. B. Kaiser, G 5, 17½
Hunde Dressiren. Hunde Coupiren. 61097

Kranke Hunde werden in Pflege genommen.
Hunde Waschen

Unterricht

Doppelte Buchführung
sowie Handelscorrespondenz an Damen und Herren wird gründlichst ertheilt.
Näheres in der Exped. 61475

English Lessons
R. W. Ellwood.
59410 **Q 5, 1,** 3. Tr.

Geprüfte Lehrerin (längere Zeit in Paris) wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Offert. unt. Nr. 61293 an die Exp. 61293

Vermischtes

Fahrradfabrik 61426
zur Gründung einer Actien-Gesellschaft, außerordentlich günstig übernehmbar. Anfragen unter **D 61426b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.**

Jung. Kaufmann
mit schön. Handschrift wünscht Nebenbeschäftigung im Betragen von Bücher, Rechnungenausschreiben x. x.
Gefl. Offerten unter No. 61016 an die Exped. ds. Bl.

Zu leihen gesucht **300 Mark** gegen hohe Zinsen, monatliche Rückzahlung 30—40 Mark.
Offerten erbeten unter P. V. Nr. 61927 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Kind,
(auch discreter Geburt,) wird in gute, gewissenhafte Pflege genommen. 59060
Näheres im Verlag.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 61748
F 5, 5, 2. St. Hinterh.

Damen-Hüte
werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59586
Q 5, 19, part.

Stühle werden prompt und billig geflochten.
Abholung d. Postkarte. 60997
L. Schmidt, S 1, 12, 3. Stock.

Kochfrau Metz
vormals **Metterhauser,**
Große Merzelstraße 16,
Nähe des Bismarckplatzes
hält sich bestens empfohlen. 60008

Unt. günstig. Bedingungen kann das **Weißnähen und Sticken** erlernt werden bei 59412
Frau **A. Ott, Q 5, 1,** 3 Tr.

Eine **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 61133
K 4, 9, 4. Stock, Vorderh.

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
61902 L 12, 15 4 Tr. hoch.

Vermittlung von Heirathen
für bessere und mittlere Stände unter Zusicherung streng discreter u. reeller Bedienung übernimmt das 60958
Concessionirte Vermittlungsbüreau
S 3, 10, part. rechts.

Zimmer mit **reinl. Betten** zu jeder Zeit. 61216
„Zum Moselthal", Mittelstr. 82.

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken.
Wo zu viel Kindersegen
61842 Kosta-Verlag Nr. 46, Hamburg.

Verloren

Goldenes dünnes Ketten-Armband mit Dollar-Anhänger an der Bahn, Heidelbergerstraße bis Markt und H 8, verloren.
Abzugeben gegen gute Belohn. in H 8, 28, 3. Stock. 61732

Zugelaufen

Größerer wolfsähnlicher **Hund** zugelaufen. 61846
Näheres bei **Phil. Wagner**, Sattler, Ilvesheim.

Ankauf

Ein **rentables Haus** mit Laden in Mitte der Stadt zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 61222 an die Expedition ds. Bl.

Eine gute **Landbäckerei** in der Nähe von Bruchsal zu **kaufen gesucht.** 61207
Off. u. No. 61207 an d. Exp.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel**, K 3, 24. 47854

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft
61472 **A. Roch, S 1, 10.**

Größere eiserne Pumpe gesucht.
Näheres im Verlag. 61390

Schreibtisch,
gebrauchten, möglichst klein, zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter No. 61838 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Alte Geschäftsbücher, Briefe etc.
kauft zu **hohen Preisen.** Das Papier wird unter **amtlicher Aufsicht** eingestampft und erhält jeder Verkäufer **amtliches Attest.** 60659
Max Kuhn jr.

Gut erhaltenes **Damenrad** gesucht. Offert. unter M. B 61857 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

Haus
mit Garten, zum Alleinbewohnen, evtl. auch als Bauplatz zu verkaufen. 61905
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen,
Herrschaftshaus.
(Villa) mit Garten, feinster Lage, 18 Zimmer, Fremdenzimmer, Bad x. und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sehr passend für Arzt, Anwalt, **preiswerth zu verkaufen.** Offerten nur von Selbstkäufern unter **B 61421b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** Agenten verbeten. 61745

Bauplätze
für Wohnhäuser mit Stallung oder Seiten- und Hinterbauten geeignet, in den Neckargärten gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 59694

Ein gut erhaltener **Gehrock** und **2 Sackanzüge** billig zu verkaufen. 61072
Conr. Röder, Q 5, 15, 4. St.

1 Plüschgarnitur, Sofa, 2 große Fauteul, 2 fl. Fauteul bill. z. verk.
Näheres Q 5, 17 part. 61203

2 kleine **Ladentheken** zu verkaufen. H 4, 26. 61735

Vorzüglich erhaltenes 60902
Fahrrad
billig zu verkaufen. **N 4, 9.**

Fahrrad,
wenig gebraucht, vorzüglich erhalten, zu verkaufen. Preis Mk. 100.— Anzus. zw. 12 u. 2 Uhr.
61873 **Q 3, 19,** 3. St. rechts.

Fahrrad (Halbrenner) gegen baar, billigst zu verkaufen. 60244
Lindenhof, Rheinaustr. 18, part.

Damenrad Umstände halber billig zu verkauf.
61290 **J 5, 15,** 2. St.

1 **Herrenrad** (Halbrenner) bill. zu verk. **L 2, 8,** 2. St. 61368

Hocheleg., neues, nicht gefahr. **Damenrad** (allererst. Fabrikat), z. verk. Näh. T 6, 27, part. 61403

Altes Pianino für Mk. 60 zu verkaufen. E 1, 12. 58346

1 gutes Bett m. Rost u. Roßhaarmatratze, 1 Kanapee und verschiedene andere Gegenstände preiswerth zu verkaufen. 61877
S 4, 23, part. rechts.

Gut erhal. **Anzüge** f. j. Mann z. verkauf. H 2, 10, part. 61883

2 gebr. gut erhaltene Eisschränke billig zu verkaufen. 59351
Zu erfr. **Metzgerladen, M 2, 18.**

Ein sehr gut erhaltener großer **Eisschrank** für Milch-, Viktual.- oder Flaschenbierhändl., preisw. zu verkaufen. 60865
Schwetzingerstr. 107, part.

Deutzer Gasmotor
½ **Pferdekraft mit Pumpen** wenig gebraucht, billig abzugeben. **L 9, 7/8.** 60681

Große Theke mit Schubfach, Waschtisch zu verkaufen.
60666 **H 8, 4,** part.

3 gebrauchte pol. **Bettstellen** mit Rost, 1 Chiffonnier, 1 Tisch, Kinderbett und Sonst. zu verk.
60927 **Schwetzingerstr. 97.**

Getragene u. neue Herrenkleider billig zu verk. 59303
H 2, 17, 2. Stock.

1 gr. Restaurationsherd, 2 Eisschränke, ½ Liter Bierflaschen mit Verschluß, Wein-, Bordeauxflaschen, ca. 4000 versch. Trinkgläser, Bauholz, 170 cbm. rauhe Steine, Diele, Bretter, Latten, Reste, Steinträge, sowie versch. Baumaterial zu verk. 61582
F. Kempermann, H 6, 10 II.

Neuer Spiegelschrank und Vertikov zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 61888

Frische Eier aus eigner Hühnerzucht zu verkaufen. 6178
Meerfeldstr. 40, Garten.

Blüthner-Pianino billig zu verkaufen. 6193
N 1, 8, Kaufhaus.

Eine **elegante Schlafzimmer-Einrichtung** (Nußbaum matt) preiswerth zu verkaufen. 61115
Huber, Schreinermstr., U 5, 8.

Schöne neue Divan, sowie wenig gebrauchte Sopha billig zu verkaufen. P 6, 12 p. 61908

Eisenbahnschienen, 6 Meter lang, 60 Stück zu verkaufen. 61461
Kuhn, F 8, 17, 2. Stock.

Abbruch-Material.
Bauholz, Bretter, Diehlen, eine Parthie Eichenholz, Brennholz, Bruchsteine, Postamente, Neckarplatten, Pflastersteine, 12 große Mühlsteine u. s. w. zu verk. 61123
Näh. „Krappmühle" Schwetzstr.

1 **Bettstatt mit Rost und Matratze, 1 Heck-, mehrere Einsatzkäfige, Gesangsschrank u. Kasten,** sowie ein **Gesangsapparat** billig zu verkaufen. 61180
Näheres **Meerfeldstraße 22,** 3. Stock.

Junge Bernhardinerhündinnen, sehr schön, billig zu verkaufen. 61876
Käferthalerstr. Nr. 190

Stellen finden

Dauernde Stellung
und ausreichendes Einkommen können gebildete Herren tadellosen Rufes als Inspectoren einer alten Lebensversicherungs-Gesellschaft erlangen. 61897
Gefl. Offerte mit **No. 8918** befördern **G. L. Daube & Co.** in München.

Tapezirer,
tücht. Polsterer u. Decorateure für dauernd sucht sofort,
Schreiner,
tücht. im Poliren u. Beizen, desgl. sofort gesucht. 61895
Max Saebisch,
Ludwigshafen a. Rh.

Schneider,
nach Straßburg i. E. (Deutscher) als Ausgeher u. f. Flickarbeit ges. Dauernde Stelle, gute Bezahlung. Es wollen sich nur solche melden, welche **längere Zeit** in ähnlicher Stelle waren. **A. Gosti,** Straßburg i. E., Rabenpl. 8. 61919

Tüchtige Zuschläger
für Kesselschmiede bei hohem Lohn sofort gesucht von 61911
Heinrich Lanz,
Mannheim.

Lohnender Verdienst.
Für eine I. Deutsche Lebens-, Unfall- und Volks-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, werden gegen hohe Bezüge, event. gegen festen Gehalt, **Vermittler** gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 60974

Aufseher gesucht.
61525
Für ein **großes Waarengeschäft** mit Fabrikationsbetrieb wird ein durchaus zuverlässiger
Aufseher
gesucht, der im Lohn- u. Kassenwesen bewandert ist. Offert. mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften befördert unter **F. M. 2242 A Rudolf Mosse, Mannheim.**

Radspanner, Monteure
Reparateure
durchaus selbstständig bei hohem Lohn auf dauernd **gesucht.**
Jac. W. F. Ickrath,
Mainz. 61338

Lackirer
in **Fahrrademaillirung** durchaus selbstständig, bei hohem Lohn auf dauernd gesucht. 61145
Jac. W. F. Ickrath,
Mainz.

Kassenbote
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Angabe des Alters, der seitherigen Thätigkeit und ob cautionsfähig, unter Nr. 61837 an die Expedition dieses Blattes. 61837

Fahrrad-Reparateur.
Ein durchaus selbstständiger gewissenhafter Arbeiter findet bei guter Zahlung dauernde Stelle. 61615
Aug. Mappes, Heidelberg.

Tüchtige Bauschlosser gesucht. 61545
N 4, 23.

Ein ausgedienter Militär mit guter Handschrift u. guten Zeugnissen wird zur Ueberwachung eines Tabaklagers gesucht.
Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter X. Y. Z. 61720 an die Expedition des Blattes erbeten. 61720

Stadtagenten gesucht. Anträge unter „frisch bean" 1898 a. d. Exp. ds. Bl. 61806

Wir suchen per 1. Juni einen **tüchtigen Küfer,** welcher mit der Destillation vertraut u. selbstständig zu arbeiten versteht. 61851 **Karl Nahm & Cie., Mainz.**

2 Feuerschmiede, welche im Hufbeschlag bewandert sind, sowie Jungschmiede gesucht. **Hormuth,** G 5, 11½. 61820

2 Fuhrleute zu Rollfuhrwerk gesucht. 61710 **B 4, 15.**

Ordentlicher Bursche welcher mit Bier umgehen kann, sofort gesucht. 61791 Näheres im Verlag.

Ein noch junger **Hausbursche** sofort gesucht. 61914 Laden: **L 12, 13.**

Ein tüchtiger, solider **Bursche** der mit Pferden umgehen kann, zu sofort. Eintritt gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 61830

Ein zuverlässiger **Hausbursche** sofort gesucht. 61824 **v. Schilling'sche Verwaltung, E 3, 13.**

Ein Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. 61801 **B 5, 11.**

Volksküche. Wir suchen kräftige, gut empfohlene **Hilfsfrau.** Näh. Vorm. 10—11 Uhr. 61853

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 60961 **S 4, 23,** parterre.

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann zu kl. Familie gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näh. **H 3, 9** part. 61876

Ein gesetztes, gut empfohlenes Mädchen für Küche- u. Handarb. aufs Ziel in einen christl. Haush. gesucht. **L 11, 25,** 3. St. 61817

Junges Fräulein sucht in einem **Confections-** oder ähnlichem Geschäfte bessere Stellung. Offerten unter Chiff. E. A. Nr. 61497 an die Expedition d. Bl.

Ein schulentlassenes Mädchen tagsüber gesucht. 61865 **Schwetzingerstr. 85,** Laden.

Ein einfaches treues Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. 61864 Näheres **Spalding, R 7, 32.**

Ordentl. **Mädchen** für häusl. Arbeit u. etwas kochen kann gesucht. 61898 **Ziegler,** E 3, 8a, II.

Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, sofort gesucht. **Hornecker, Museum,** Heidelberg. 61888

Ein **Küchenmädchen,** gegen hohen Lohn sofort gesucht; Reisevergütung. 61888 **Hornecker, Museum,** Heidelberg.

Gesucht sofort zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene **Köchin,** die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres im Verlag. 61920

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht. 61937 Näheres L 12, 2 parterre.

2 bis 3 jüng., ordtl. **Mädchen** für leichte Posamentierarbeit bei guter Bezahlung sofort gesucht. 61929 **W. Grüner,** Q 3, 19.

Taillenarbeiterin, sow. **Lehrmädchen** sofort gesucht. 61891 **Rosa Kraatz,** B 7, 1, 2. St.

1 Nähmädchen zum Kleidermachen gesucht. 61871 **Frau Schork, R 2, 12,** 4. St.

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen gesucht. 61782 **Marie Stöckler,** L 4, 12, 3. Stock.

Eine geübte Hand- und Maschinennäherin sof. gesucht. 61909 **C 3, 4,** 2. St.

Erfahr. Kinderfräul. od. Kindergärtnerin für die selbstständige, körperl. u. geistige Pflege zweier Kinder gesucht. 61728 **Placirungs-Institut (M. Hirsch Nachf.)** von Frl. R. Nebinger, staatl. gepr. Lehrerin, **U 4, 16,** Ringstraße.

Taillenarbeiterin sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. 61487 **Rosa Kraatz, B 7, 1** 2. Stock.

Einfaches, starkes Hausmädchen sofort gesucht. Näheres im Verlag. 61888

Laufmädchen gesucht. 61762 D 2, 12, Laden.

Lehrmädchen gegen sofortige Zahlung gesucht. 61779 **L. Strobel,** N 2, 5.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küchenarbeit sofort gesucht. ¼jährlich 50 Mark. 61784 **Offizier-Casino, B 6, 30.**

Tüchtige Mädchen finden sofort und zum 1. Stellen. 61888 Frau **Bokardi,** O 4, 10.

Ein **Mädchen** bis Tagsüber gesucht. 60976 **L 11, 26,** 3. Stock.

Lehrmädchen gesucht. 61413 **Schramm,** Robes, H 10, 24.

Gesunde Amme gesucht. 61875 Näheres **K 3, 13,** 1. Stock.

Tücht. Kellnerin gesucht. **D 6, 3.** 60726

Reinl. fleiß. **Monatsfrau** ges. O 5, 14, 3. St., r. 61715

Reinliche, fleißige **Monatsfrau** gesucht. 61643 **K 2, 15,** parterre.

Monatsfrau gesucht. 61774 K 9, 20, 4. St.

Stellen suchen

Herrschafts-Kutscher-Stelle-Gesuch. Ein gewandt., zuverl. Mann, geb. Cavall., mit la. Zeugn. über 4 bezw. 8jähr. Dienstzeit, sucht zum sofort. od. späteren Eintritt Stellung. Gefl. Offerte erbeten unter **S. A. 1526 an Rudolf Mosse, Stuttgart.** 61814

Ein verheiratheter **Mann** gesetzten Alters, cautionsfähig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als **Magazinaufseher, Portier, Diener** u. dergl. Offerten unter Nr. 61753 an die Expedition ds. Blattes.

Gebildetes Fräulein mit guter Handschrift, Sprachkenntnissen, welche einfache Buchhaltung versteht, wünscht Stelle als 61896 **Empfangsdame, Kassirerin Verkäuferin** in feinerem Geschäft oder dergl. Offerten unter L. B. 100 postlagernd Bischofsplatz Mainz.

Eine **Restaurations-Köchin** sucht sofort Stelle. 61921 **Frau Schuster, G 5, 3.**

Mehrere Köchinnen, Zim.- und Hausmädchen suchen und finden gt. Stellen jetzt u. aufs Ziel. Compt. **R. Hartmann,** F 6, 6/7. 61884

Jüngeres Mädchen sucht zu Kindern u. Hausarbeit Stelle. 61919 G 7, 6, 2. St.

Ein braves fleißiges **Mädchen** (Württbg.), das etwas kochen kann, sucht sof. **Stelle.** Mädchen finden Stellen. 61955 Stellenvermittl. **Heinzler,** E 5, 8a.

Lehrlingsgesuche

Wir suchen einen 61711 **Lehrling** bei sofortiger Bezahlung. **Hanauer, Kauffmann & Co, O 5, 1.**

Mehrere **ordentl. Jungen** gegen **sofortige Bezahlung** in die Lehre gesucht. 61746 Lehrzeit 2½ Jahre. **Renner & Sigwart,** Feilenfabrik **Ludwigshafen a. Rh.**

Lehrling bei sof. Bezahlung in kaufm. Lehre gesucht. Offerten unter No. 57759 an die Expedition ds Blattes.

Lehrling gesucht für kaufm. techn. Geschäft. Selbstgeschriebene Offert. an die Expedition unter L. O. 60149.

Ein ordentl. **Junge** in eine **Schlosserei** gesucht gegen sofort. Bezahlung. **F 6, 3.** 61515

Für das kaufmännische Bureau einer großen Druckerei wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 60923 an die Exped. ds. Bl.

Tapezierlehrling gegen sofort. Bezahlung gesucht. 61469 **J. Hammer,** L 15, 11.

Lehrling gesucht. In mein Etuis- u. Cartonagen-Geschäft u. Buchbinderei suche sofort einen braven Jungen von ordtl. Eltern, gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. 61950 **W. Grüner,** Q 3, 19.

Miethgesuche

Ein Haus zu miethen gesucht. Caution vorhanden. Offert. unter Nr. 60672 an die Expedition ds. Bl.

Kleine Wohnung mit Zubehör, auf 1. Juni, von **4—5 Zimmer gesucht,** für kleine ruhige Familie. Offerten mit Preisangabe u. **N. 61457b** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Mannheim.** 61924

In der Oberstadt werden **2 Zimmer** womöglich **unmöblirt,** von einem Herrn zu miethen **gesucht.** 61211 Offert. unt. Nr. 61211 an die Expedition ds. Blattes.

Freundlich möbl. Zimmer gesucht von 1 sol. u. jungen Mann. Off. mit genauer Preisang. u. F. W. an d. Exped. d. Bl. 61851

Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh., Part. 2. od. 3. Stock, von kinderl. Ehepaare per 1. Juli **zu mieth.** gesucht. Off. mit Preisangabe unt. 61727 a. d. Exp. ds. Bl.

Eine **hübsche Wohnung,** 5 Zimmer nebst Zubehör, per Juli zu miethen **gesucht.** Offert. unt. H. V. 60405 a. d. Exp. ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht möbl. Zim. pr. 15. Mai, Näher Neckarbrücke od. Ringstr., part. od. 1. Etage. Off. m. Preisangabe unter Nr. 61868 an die Exped. 61863

Ein Zimmer mit Küche oder zwei leere Zimmer werden von einem einzelnen Hrn. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. Z. 61850 an d. Exp. ds. Bl.

Läden

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61125

L 8, 1 Cigarrenladen, 1 sch. möbl. Zim. z. v. 61218

Laden zu vermiethen. C 3, 9 ein Laden m. Schaufenster nebst anstoßendem Zimmer und Magazinraum per 1. Juli oder später zu verm. Näh. C 3, 12/14, Eckladen. 61453

D 6, 6 Laden od. Wohnung zu verm. 59890 Näheres **D 7, 15,** Comptoir.

H 5, 18 ein kl. Laden m. Wohg. b. 1. Juli zu vermiethen. 61187

J 1, 15 Bäckerei zu verm. sogleich zu beziehen. Näheres 2. Stock. 61108

K 9, 22 Laden m. Wohn. (3 Zim. u. Küche,) auch für Bureau geeignet, per sof. od. später zu vermiethen. Zu erfragen T 5, 12. 59486

N 1, 8, Kaufhaus. Laden eventl. mit Wohnung zu vermiethen. 61492

In allerbester Lage ein schöner **Laden** mit oder ohne Wohnung zu v. Näh. in der Exped. 60694

Bäckerei, in bester Lage der Stadt, mit ausgedehnter Kundschaft, ist Verhältnisse halber sofort zu vermiethen. Offert. unt. No. 61764 an die Expedition ds. Bl.

Ein Laden mit 2 großen Schaufenstern, in frequenter Lage bis August zu vermiethen. Offerten unter Nr. 61675 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Rheinhäuserstr. 40, Eckhaus, **Laden** mit Wohn. zu v. 58190

Mittelstraße 48b, geräumig. Laden mit Hinterzimmer zu vermiethen. 59314 Näheres **H 1, 2.**

Rheinaustr. 11, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 58038 Näheres Rheinaustr. 28/40.

Gute **Zapfwirthschaft** zu v. Näh. E 3, 2, 4. St. 61726

Magazine

F 3, 7 Stock, Magazin mit Comptoir zu v. 61124

F 4, 3 part., 4 bis 5 Räume als Lad. od. Bureau per Juli zu verm. 60575

H 9, 33 Magazin, 1stöck., hell geräum. mit cementirtem Keller zu verm. 59573

Q 7, 17b Magazinraum als Lagerraum ev. m. Bureau z. verm. 60056

T 2, 3 schöne Werkstatt mit Schuppen u. Speicher zu verm. Näh. 3. St. 60653

U 6, 28 groß. heller Saal u. 1 Lagerplatz z. v. Näh. bei **Scharer.** 59803

Großes zweistöckiges 53352 **Magazin** mit Keller zu vermiethen. Näh. F 2, 9a, 2 Tr., Eckhaus.

Fabrik-Räume zu vermiethen im 61473 **Rothen Schaaf.**

Eine **Werkstätte,** 36 □m groß u. hell z. verm. Näh. 1. Vert. 61658

Bureaux

B 5, 17|18 2 große leere Part.-Zimmer als Bureau zu verm. 61894

D 5, 6 Rheinstr., 4 Zim. im 2. Stock pr. 1. Juli als **Bureaux** zu verm. 61477

M 2, 12 ein Part.-Zim. für Bureau. 61731 Näh. N 4, 12, 3. St., 1—3 Uhr.

P 7, 15 zwei Zimmer als Bureaux zu vermiethen. 61760

Zu vermiethen

A 6, 3|4 In der Nähe des Rheins u. Stadtparks 4. Stock 5 große helle Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Juni oder später zu vermiethen. 61488

B 5, 17|18 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 60777

C 4, 7 3. St., Wohnung 5 Zimm., 2 Mansarden nebst Zubehör sof. z. verm. 61451

C 4, 18 schön. 2. St., 5 Zim. u. Zub., sow. Compt. mit 4 Zim. u. **Magaz.** z. v. 61801

C 7, 13 eine schöne Wohnung über 1 Treppe mit 8 Zimmern, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 52081 Näh. zu erfragen **parterre.**

C 8, 10 Ringstraße, 3. St., große Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. D 8, 1a, Laden. 58853

C 8, 13 4. St., ein unmöbl. Zimm., a. d. Straße gehend, nebst Verschlag u. Keller sofort zu vermiethen. 61498

D 4, 6 am Fruchtmarkt, 3 Tr., 5 Zim. u. d. Straße geh. Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. 60778

D 5, 7 6 Zim. mit Balkon, Badezim. nebst Zubehör z. verm. Näh. 1 Tr. 60848

F 3, 7 3. Stock, Wohng. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 61126

G 5, 17³ 2 Zim. u. Küche zu verm. 61680

G 7, 16 2 Zimmer u. Küche zu verm. 61510

G 7, 41 3 Zim., Küche u. Garderob. m. Zubh. sof. zu vermiethen. 61881

G 8, 14 schöne Hoch-part.-Wohn. **7 Zimmer, Küche od. auch 4 Zim. nebst sämmtl. Zubeh., auch für Büreau geeignet, per 1. Juli z. verm.** 60090

G 8 23b 4. Stock, (Eckhaus) kleine schöne Wohnung mit 4 Zimmer nebst Zubehör alsbald zu vermiethen. Näh. **G 8, 23b** 2. St. 61664

H 7, 1 Adler-Apotheke, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli z. v. 55583

H 9, 1 3. Stock, Wohnung neu hergerichtet, per 15. August, 4 Zimmer, Küche, Badezim. u. Zubeh. zu v. 61887 Näheres parterre.

H 9, 32 5 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 60762

J 2, 3 Vorderh. 4 Part.-Zim. m. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 61952

K 1, 15 6 Zimmer u. Zubeh. per Juli zu verm. Näheres parterre. 60949

K 1, 20 3. St., 3 Zimmer, Küche mit Glasabschluß an ruh. Leute zu verm. Näh. part., rechts. 61630

K 2, 16 Ringstr., 2 Tr. hoch, 4 Zim., Küche und Zub. zu v. Näh. part. 61316

K 2, 30 schöner 2. St., 5 Zimmer, Badezimmer rc. zu vermiethen. Näheres parterre. 61111

K 4, 16 1 leeres Zimmer zu verm. 60786

K 9, 16 2. Stock, schöne Wohnung, besteh. aus 5—6 Zimmer, per 1. Juli zu vermiethen. 59563

L 7, 6a elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli od. später zu verm. 61767 Näheres zu erfragen **parterre.**

L 12, 9 Part.-Wohn., 7 Z., Küche nebst Zub. zu verm. Näh. 3. St. 59400

L 13, 23 3. oder 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh., sofort beziehbar. 61325

L 14, 10 3. Stock, 6 Zim. Küchen, Zubehör z. verm. Näh. L 12, 9, 3. St. 61...

M 1, 2½ eine Treppe hoch, **Wohnung** aus 9 Zimmern, Speisekam., Küche und Zubehör bestehend, zu vermiethen per 1. Sept. d. Js. 61684

M 2, 15a & b, Neubau, elegante Wohnungen, von je 6 **Zimmern,** Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mansarden und Keller rc. rc., **bis 1. Juli** zu vermiethen. 60793 Näh. **L 2, 12,** 2. St.

M 7, 22 4. Stock, freundl. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör per Mai zu vermiethen. Näh. part. 50177

N 1, 9 (Kaufhaus), elegante Wohnung im zweiten Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt,** (Laden). 61788

N 3, 3 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer rc. zu verm. Näheres O 5, 2. 59479

N 3, 4 herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 59175 Näheres parterre.

O 3, 10 Kunststraße, 2 Trepp. hoch, Wohnung mit 4 Zimmern nach der Straße und 3 nach dem Hofe, Badezimmer, Küche mit Zubehör zu vermiethen. 60290

P 1, 2 2 Trep., eleg. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. zu verm. Näheres im Laden. 61672

P 4, 12 3. Stock, 2 unmöbl. Zimmer, a. Strohmarkt, auf die Straße gehend, an einen Herrn oder an eine Dame sofort zu verm. 59976

P 5, 2|3 Durlacher Hof Wohnung im 2. Stock, besteh. aus 9 Zimmern, Badezimmer, 2 Mädchenzim., Küche rc. per 1. Okt. d. J. z. v. Näh. das nur zwischen 2—3 Uhr Mittags. 60893

P 5, 12 1 schöner 4. Stock, vollständig neu hergerichtet, 7 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.
Ein Parterre-Stock, 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Juli oder später zu vermiethen. Zu erfragen ebendaselbst zwischen 12 und 2 Uhr im 2. Stock. 61832

P 6, 3 1 Part.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 61870

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. part. 59197

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 61866

Q 6, 5 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 61160

Q 7, 9 schöne Part.-Wohnung 4—5 Zim. event. mit Lager od. Werkstatt zu v. 55786 Zu erfragen daselbst 3. Stock.

Q 7, 14a 4. Stock zu verm. Näh. part. 61361

S 4, 18 3 große Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Juli zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 61574

T 2, 15 kl. Wohnung Z. u. Küche a. kinderlose Leute zu vermiethen. 61906

T 5, 18 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör per Juli zu verm. 60776

U 1, 9½ 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zub. sof. z. v. Näh 2. Stock links. 52510

U 4, 9 2. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. oder später zu verm. 60805

U 4, 10 2 und 4 Zimmer sammt Zubeh. z. v. Näh. parterre. 61606

U 6, 4 Part.-Wohnung, ganz oder getheilt mit **Werkstatt,** sowie **große Kellerräume** sof. zu v. 61322

Friedrichsring 46, hocheleg. 3. Stock, **6 große Zimmer, Küche, Badez., Magdkam. u. Zubehör per sofort oder später zu verm.** 57747

Breitestraße, Oberstadt, sch. gr. Wohnung nebst Zubehör bis Spätjahr 98 zu vermiethen. Näh. in der Expedition d. Bl. 61489

Neubauten Lameystrasse 9 u. 11. Parterre 6 Zimmer, Badezimmer rc., I., II. u. III. Stock je 7 Zimmer, Badezimmer rc., elegant ausgestattet, per Juli zu vermiethen. Näh. bei 59876 **Gg. Kallenberger,** Baumeister, **L 14, 13,** parterre.

Moltkestr. 7 (N 8), Wegzugshalber **eleg.** 4. Stock, 7 Zim. u. Küche per 1. Juli oder später zu verm. Zu erfr. daselbst. 60315

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, **Badezim.** und Zubehör zu verm. 59608 Näh. **Friedrichsr. 36,** part.

Lindenhofstraße 12, 3 Tr., bei ruhigen kinderlosen Eheleuten sind zwei schöne leere, am Bahnhof gelegene Zimmer zusammen oder einzeln **per 1. oder 15. Mai** zu vermiethen. 60280

Schwetzingerstr. 68, 2 Zim., Alkov, Küche u. eine Werkstätte zu vermiethen. 60069

Schwetzingerstr. 80, schöne Eckwohnung, 4 Zim. u. Küche 2. St. per sof., od. 1. Juli bezb., zu verm. Zu erfr. 3. St. 60566

Schwetzingerstraße, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör **bis 1. Juli zu verm.** Näh. J 1, 15, **2. St.** 61102

Friedrichsfelderstraße 49, Neubau, mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres daselbst. 60083

Rennershofstraße Nr. 16, Neubau, vis-à-vis dem Schloßgarten, der 1., 2., 3. u. 4. Stock mit je 6 großen Zimmern, Badezimmer, Küche und allem Zubehör bis 1. Juli zu verm. 61880 Näheres L 15 Nr. 2 im 2. St.

Rheindammstr. 49, schöner 3. Stock, 5 Zim., Badezimmer, **Küche, nebst allem Zubehör, 2 Balkons per 1. Juli an ruhige** Familie zu vermiethen. 59874 Näheres daselbst 4. Stock.

Eichelsheimerstraße Nr. 4, schöne Wohnung, 3—4 Zimmer nebst Zub. sofort oder später zu verm. Näh. **R 3, 15a.** 61867

Gontardstraße, sch. 2. Stock, 5—6 Zimmer Umstände halber sofort preiswerth zu v. 59872 Näh. **H 9, 33,** 2. Stock.

Gontardplatz 9, 2. Stock, 1 Wohnung, 4 Zim., **Küche** u. Zubehör sofort od. später **zu v.** Näheres im Laden. 61740

Gontardstr. 23, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche z. v. 60076

Gontardstraße 27, der 2. St. 4 Zim. u. Küche sof. zu ver. Näh. Gontardstr. 25, part. 61491

Rheinhäuserstr. 10, Neub., Hinth., 2. Stock, 3 große Zim. u. Küche **sofort zu verm.** 61695 Näh. J 5, 3, part.

Seckenheimerstr. 21a, zwei freundl. Wohnungen, je 2 Zim. und Zubehör zu vermiethen. Näheres durch Eigenthümer **C. Müller, H 10, 28.** 60947

Langstr. 41, 1 sch. gr. Wohn ist im Hause der Apotheke zu v. Näh. 2 Treppen rechts. 61890

6. Querstr. 7, 3 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute z. v. 61714

3 schöne Zimmer im 3. Stock nebst Keller und Speicherraum per sof. zu verm. Näheres Kepplerstr. 40 (Ecke Rheinhäuserstr.) 2. St. links. 61...

Wohnung zu vermiethen: zwei Zim. und Küche per 15. Juni. Näh. F 8, 10a, 3. Stock. 61679

Möbl. Zimmer

A 2, 1 1 Tr. h., groß. hübsch möbl. Zim., Nähe d. Schlosses, bis 1. Mai zu v. 59553

A 5, 2 am Schloßp., 3. St., einf. möbl. Zim. an anst. Herrn od. Frl. z. v. 61100

B 2, 5 part., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 61900

B 6, 1a 4. St., per 1. Juni **1 geräumiges gut möbl. Zim. mit guter Pension zu vermiethen.** 61904

C 3, 24 gut möbl. Zim., in Hof geh., an solid. jung. Mann sof. zu verm. 61981

C 8, 1 1 möbl. Part.-Zim. per 1. Mai zu vermiethen. 60596

D 4, 5 1 fein möbl. Zimmer z. v. Näh. Laden. 61879

D 4, 16 3. St., 1 gut möbl. Z. v. 1. Mai z. v. 59369

D 4, 17 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 61757

D 5, 3 2 Tr. h., Wohn- u. Schlafz. an 2. Herren u. 1 einf. möbl. Z. mit od. ohne Pension zu verm. 61184

D 5, 7 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 61409

D 7, 19 3 Tr., 1 großes gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 61328

D 7, 21 3. Stock, mehrere gut möblirte Zim. zu vermiethen. 61667

E 7, 14 2. St., r. g. möbl. Zim. sof. od. spät. z. v. 60188

F 4, 5 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 61348

F 4, 21 4. Stock, einfach gut möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 61149

F 7, 16 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 61484

F 7, 24 Luisenring, 3 Tr., sch. gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Hrn. mit u. ohne Pens. pr. 15. Mai zu verm. 60967

F 8, 14a 1 Treppe, ein gut möbl. Zimm. sof. zu vermiethen. 61614

F 8, 15 2. St. r., g. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 61...

F 8, 16b 4. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 61513

G 2, 11 1 u. 2 hübsch möbl. Zimmer z. v. 61567

G 2, 19|20 3. Stock, gut möbl. Zimmer. Mk 11. zu verm. 61712

G 5, 17½ part. r., möbl. 2 Zim. z. v. 61...

G 7, 5 Neubau, 2. St., ein gut möbl. Z. z. v. 61...

G 7, 42 3. St. Ein gut möbl. Zimm. sof. z. v. 61470

G 8, 9 1 gut möbl. großes Zim. mit Clavier sofort zu vermiethen. 61116 Zu erfragen 2. Stock.

G 8, 14 3 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 61294

G 8, 16 3. Stock, möbl. Zimmer zu vermiethen. 60938

G 7, 13 1 großes mit 3 Fenst. a. d. Straße geh. fein möbl. Zim., 1 Tr. hoch, sofort zu vermiethen. 61812

H 1, 7 3. St., Breitestr., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 61456

H 2, 9 3. St., g. möbl. Z. m. Pens. zu v. 60306

H 2, 10 part., 1 möbl. Zim. mit od. od. Pens. an 1 Lehrl. sof., vom 15. Mai ab 1 fein möbl. Zim. z. v. 61582

H 5, 1 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 61753

J 7, 18 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 61865

H 7, 32 parterre, möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 61741

H 9, 10 4. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 61...

H 10, 10 3. St. links, ein Zimmerkollege m. Pens. ges. 61481

H 10, 23 2. St., 1 möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu verm. 61869

J 1, 4 1 schön möbl. Zim. zu verm. 61005

K 2, 28 2. St., Hths. schön möbl. Zim. sep. Eing. sof. od. spät. z. v. 61128

K 3, 11 3 Trepp. schön möbl. Zim. m. ungenirt. separ. Eing. an 1 od. 2 Herren z. v. ebendas. 1 leeres Zim. 61238

K 4, 3 part., ein gut möbl. Zim. zu verm. 61101

K 4, 4 1 Tr. h., ein gut möbl. Zim., auf die Straße gehend, sofort zu verm. 61902

K 4, 13, 1 Treppe, Ringstraße, 1 gut möbl. Zim. mit od. od. Pension zu v. 61600

K 9, 14b, Luisenring, 3. Stock, 2 ineinandergehende **eleg. möbl.** Zimmer mit **Balkon, Klavier u. Schreibtisch,** einz. od. zusammen, an bess. Herrn, **sofort** preiswerth zu verm. 60790

L 2, 3 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 60440

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. an Hrn. sof. zu v. 60965

L 4, 3 part., möbl. Zimmer mit Pens. an einen Schüler od. jg. Kaufm. z. v. 60139

L 12, 7 4. St. ein sch. möbl. Zim. sof. z. v. 61...

L 12, 5 3 Tr. möbl. Zim. bill. zu vm. 61685

L 12, 16 Bismarckstr., 1 od. 2 möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermiethen. 60864

M 2, 7 1. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 60804

M 3, 9 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 61139

N 3, 10 2 Tr., ein schön möbl. Zim. z. v. 61...

O 5, 1 1 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 60891

P 1, 7a 1 Stiege, 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 61640

P 2, 5 1 Tr. hoch, 1—3 schön möbl. Zim. ganz od. getheilt, mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. parterre. 59375

P 3, 1 Plank., 3. St., Zim. mit Pens. zu v. 60760

P 6, 14 neu möbl. Part.-Wohn- u. Schlafzimmer, 1 Tr. ein g. möbl. Zim. mit Pension u. Zimmer-College (jg. Kfm.), für Wohn- u. Schlafzimmer gesucht. 61214

Q 2, 14 part., ein gut möbl. Zimmer, Preis m. Bedien. 17 Mk., zu verm. 61508

Q 3, 8 1 Treppe, 1 freundl. möbl. Zimmer, sehr geräumig u. luftig, mit separat. Eingang, sof. zu verm. 61878

Q 5, 1 3 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. an bess. Hrn. zu v. 61919

Q 5, 13 fein möbl. Part.-Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. 60368

Q 5, 14 3. St., g. m. Z. a. sol. Herrn z. v. 6...

R 3, 15b 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 60591

S 3, 2½ 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 61188

T 1, 1 2 Trepp. möbl. Zim. sof. zu verm. 61493

T 2, 17|18 1 Tr., gut möbl. Z. z. v. 61317

T 4, 20 2 Tr. r., gut möbl. Z. sp. Eing. z. v. 61719

T 6, 14 3. St., ein möbl. Zim. z. v. 61934

U 1, 4 3. St., Neckarstraße, 2 gut möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. m. Klavierbenützung an 1 od. 2 Herren zu verm., ev. auch einzeln. 61892

U 1, 8 2. St., Breitestraße, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 61142

U 1, 9 3. St. Breitestr., 1 möbl. Zim. zu verm. 61709

U 1, 18 1 Tr., schön möbl. Zimmer z. v. 61...

U 3, 22 3. St., lks., 1 möbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 59935

U 4, 12 part., lks., hübsch möbl. W.-Zim. mit sep. Eing. auf 1. Mai z. v. 60935

U 5, 10 1 schön möblirtes Part.-Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 60403

U 6, 19 2. St., ein g. möbl. Zim. sof. z. v. 61...

U 6, 27 2. St. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 61689

Bismarckplatz 13, 4. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 60649

Bahnhofplatz 9, 1 Treppe, 2 möbl. Zimmer mit Balkon (Wohn- u. Schlafzim.) an 1—2 Herren zu verm. 61879

Friedrichsring 46, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 60281

Schwetzingerstr. 25, 4. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn bis 1. Mai zu verm. 60052

Rheindammstr. 15, 2 Stieg rechts, fein möblirtes Eckzimmer mit Balkon, mit oder ohne Pens. an solid. Hrn. sof. od. später zu vermiethen. 59618

Rheindammstr. 17, 3. Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. Preis Mark 14.

Rheindammstr. 53, 4. St. rechts, möbl. Zim. sof. z. v. 61...

Gr. Wallstadtstr. 63, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 61829 Zu erfragen im Laden.

In schöner Lage ist ein bess. möbl. **Schlaf- nebst Wohnzimmer** an einen Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag. 60239

2—3 möbl. Zim. in einem ruhigen Hause, beste Lage sof. **oder auch für später zu verm. Näheres** zu erfragen **Q 1, 7, Breitestr., im Laden.** 61723

Schlafstellen

B 5, 12 4. St. 1 bess. Schlafst. f. 1 Frl. z. v. 61234

E 4, 3 3. St., bess. Schlafst. a. d. Str. geh. sof. zu v. 60963

G 7, 13 1. St., 1 bess. Schlafstelle sof. z. v. 61...

Kost und Logis

D 5, 8 4. Stock, finden 3 ordentliche Arbeiter **gute Kost** und **Logis.** 61283

J 7, 11 4. Stock, junger, anständiger Mann findet gute Kost u. Logis. 61191 Daselbst finden auch einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch zu 50 u. 30 Pf.

Q 4, 12 2 lt. Mädch. in Kost u. Logis ges. 60968

Dammstraße 29, 3. Stock, einige bess. Herren können sich noch an einem **gemüthlichen gut bürgerlichen Privat-Mittags- und Abendtisch** betheiligen. 58518

Junge Leute erhalten guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch. M 5, 1,** 1 Tr. 60094

Zu gut. bürgl. Mittags- und Abendtisch werden noch einige bess. Herren gesucht. 61956 Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Meines demnächstigen Umzugs wegen in mein Haus **D 3, 12**, habe ich mein **für die Frühjahrs-Saison** besonders **reich sortirtes Schuhlager** zu bedeutend **ermäßigten Preisen** dem **Ausverkauf** ausgesetzt. 61862

Da ich wie bekannt, nur das Beste in Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf zu billigem Preis zu decken.

Georg Hartmann, E 4, 6|7.

(Allein-Verkauf von Otto Herz & Co., Frankfurt a. Main.)

Meine jetzigen Geschäftslokale E 4, 6 und E 4, 7 sind ganz oder getheilt, mit oder ohne Laden-Einrichtung zu verkaufen oder zu vermiethen.

Propfe-Räder

leichtlaufend, tadellos gearbeitet, aus **bestem Material** hochelegant und zuverlässig. 58894

Fahrradwerke

Heinr. Propfe,

Mannheim.

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?

Mit **„O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe"** ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an **Haltbarkeit und elegantem Aussehen** alle anderen Fußbodenlacke. 61758

Niederlagen bei

Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmarkt.
J. Mecker, K 1, 6.

Zum Maimarkt:

Grosser Reste-Verkauf!

Besonders billiger Verkauf von Resten, Roben und Coupons neuester Damen-Kleiderstoffe,

welche während der letzten Zeit in **grossen Mengen** entstanden sind.

Während dieses **Reste-Verkaufs** sind ausserdem folgende **Gelegenheitsposten** beachtenswerth:

Waschechte Kleider-Kattune Meter	20 Pfg.	**Lodenstoffe,** für Sportkostüme Meter	60 Pfg.
Waschechte Zephyr-Kattune Meter	40 Pfg.	**Halbseidene Stoffe,** dunkle Farben, brosch. Dessins, Meter	90 Pfg.
Waschechte schwere Kipo-Piqués, helle u. dunkle Dessins, Meter	50 Pfg.	**Helle Kleiderstoffe** in engl. Geschmack, Meter	1 Mark.
Woll-Mousseline, Elsässer Qualität, Meter	52 Pfg.	**Schwarze Fantasiestoffe,** Gazewollen mit echt Mohair durchwebt, prächtige Ausmusterung neuesten Geschmacks, wunderbare Qualität,	
Elfenbeinfrb. Seidenstoffe, 58 cm breit, für Brautkleider, Meter	85 Pfg.	Meter	120, 150, 200, 225, 300 Pfg.
Kleiderstoffe, halbwolle Meter	45 Pfg.		

140 cm (grösste Breite) schwer **Stamosen,** echtfarbig. Meter 55 Pfg.

140 cm (grösste Breite) **Schürzendruck,** doppelseitig. Meter 75 Pfg.

Ludw. Feist-Hochstetter

F 2, 8.

Original

Musgrave's Englische Stalleinrichtungen.

Einfachste und eleganteste Ausführung.

Gelegentlich der diesjährigen Rennen laden wir zur Besichtigung des 6110

Musterstalles (natürliche Größe) in **B 1, 3,** ein.

Prospekte und Voranschläge gratis und franco.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen

Mannheim.

Zweigniederlage: **Esch & Cie,** Neue Zeil 29, Frankfurt a. M.

Billiger Gelegenheitskauf.

Die unterzeichnete Concurs-Verwaltung verkauft,

Ia. Fahrräder

soweit Vorrath reicht, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** 55550

Nähere Auskunft und Besichtigung der Räder: Fabrik **F 7, 9,** oder bei **G. H. Spalding, Pneumatics- u. Gartenschlauchhandlung, R 7, 32.**

Die Concurs-Verwaltung der „Cyklop"-Fahrrad-Werke.

Kapital-Anlage und Werthpapiere. 61029

Ein Rathgeber bei **Ankauf, Verwaltung u. Aufbewahrung von Wertpapieren.**

Mit einem Anhang: **„Die Börse und ihre Geschäfte"** von **C. Obst,** Bankbeamter.

Preis 1 Mk.

F. Nemnich, Buchhandlung, **N 3, 7|8.**

Eröffnung der Badeanstalt

zeige hiermit ergebenst an. 61838

M. Stammel.

Zu verkaufen

Haus mit Wirthschaft in Oberstadt		für M.	65,000
ebenso	am Friedrichsring	„ „	125,000
„	in Unterstadt	„ „	85,000
„	in Mitte der Stadt	„ „	115,000
„	auf dem Waldhof	„ „	44,000
Wohnhaus mit Garten, Kaiserring,		„ „	113,000
„ „	Friedrichsring	„ „	110,000
„	in der Nähe der Friedrichsbrücke	„	44,000

ferner Wohn- und Geschäftshaus in Nähe der Zollgebäude mit großen Comptoir-, Magazin-, Keller- und Hofräumlichkeiten für Mk. 160,000. 61687

Durch Vermittelung von

Wilh. Gross, U 6, 27.

Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack

(Christophlack)

sofort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und granierbig.

Allein ächt: 59160

Mannheim

Droguerie z. Waldhorn

E. Gummich, D 3, 1.

Quäker Oats

59665

Ein tägliches Nahrungsmittel für jeden Tisch.

Versucht die Recepte in den Paketen.

Ueberall zu haben

Kalodont

Bestes und billigstes Zahnputzmittel. 59884

Grosses Lager bester Sorten 59630

Schwämme,

Toilletteschwämme, Bade- u. Kinder-Schwämme,

Lufah's- u. Frotirbürsten.

Emil Schröder, E 3, 15,

Parfümerie- u. Toilettegegenstände.

Haustelegraph und Telephon-Anstalt

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt.

Carl Gordt

R 3, 2. **R 3, 2.**

Telephonruf 664. 60811

Wohnungs-Veränderung.

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von **heute** ab

P 2, 14, Planken, P 2, 14.

vis-à-vis der Hauptpost.

61405 **J. Dietrich.**

60228

Kitten

Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc. wird bestens besorgt. 59705

E 1, 5 Laden E 1, 5.

MARCHIVUM